



Groß Prognosticon Astro-Meteorologicon, Oder Astrologische
Verkündigung von den Jahrs und der Vier Zeiten/ des Jahrs ...
Auff das Jahr ... M.DC.LVIII. \ Mit Fleiß gestellet und beschrieben
in Dreßden Durch Rodolphi Buchbachs/ Medic. Doctorand.
Imitatorem und Nachfolger Michael Krügenern/ Astronom.
Cultorem

https://zs.thulb.uni-jena.de/receive/jportal_jpvolume_00077126

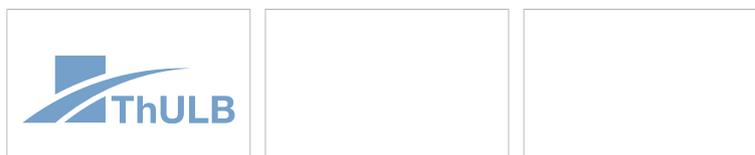
Crügner, Michael

Nutzungsbedingungen

Die Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek (ThULB) und ihre Partner bieten im Rahmen von UrMEL den Zugang zu digitalisierten Dokumenten. Diese Dienste dienen wissenschaftlichen Zwecken und unterliegen dem Schutz des Urheberrechts. Die Systeme in UrMEL sind geschützte Datenbanken im Sinne von §§ 87a ff. UrhG. Die darin veröffentlichten Dokumente aller Art sind das geistige Eigentum des jeweiligen Urhebers. Es bestehen Leistungsschutzrechte. Eine gewerbliche Nutzung der Digitalisate ist ohne die Zustimmung der Rechteinhaber ausgeschlossen.

Jede vom Urheberrecht nicht zugelassene Verwertung ist untersagt. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung, Einspeicherung, Verarbeitung bzw. Wiedergabe von Inhalten in andere Datenbanken oder in elektronischen und anderen Medien, soweit nichts anderes ausdrücklich schriftlich vereinbart ist. Wenn Sie Materialien zitieren, geben Sie bitte die Quelle an.

Mit dem Gebrauch von UrMEL und der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.



Groß
PROGNOSTICON
ASTRO-METEORO-
LOGICON,

Oder
Astrologische Verkündi-
gung von den Jahrs und der Vier
Zeiten / des Jahrs Regenten / Gewitter / Finster-
nissen / Vnrube / Krankheiten / auch andern Zufällen /
so nach dem natürlichen Lauff der Sonnen und Sternen
sich zutragen.

Auff das Jahr nach der Gnadenreichen Geburt
unfers HERRN JESU CHRISTI

M. DC. LVIII.

Mit Fleiß gestellet und beschrieben in Dresden
Durch

Rodolphi Buchbachs / Medic. Doctorand.
Imitatorum und Nachfolger

Michael Krügenern / Astronom, Cultorem,

Mit Churf. Durchl. zu Sachsen Special Privilegio.

Gedruckt zu Gofzlar /
Ben und in Verlegung Nicolaum Dunckern.

Zu sonderbahren Ehren/ und recht Christlicher
Glückwünschung

Dem Edlen/ Vesten und Hochgelahrten

Herrn Gabriel Zoigten
uff Langendorff/

Churfürstl. Durchl. zu Sachsen/ Herzog JOHANNES
GEORGES des Andern wohlverdienten Raht und
geheimen Cammer Secretario.

Seinem hoch und großgünstigen Herrn und mäch-
tigen Förderer / verehret diesen Schreib- und
Historien Calender

der Autor

MICHAEL CRÜGENERUS
Philo-Medic-Chymicus.



Groß
PROGNOSTICON ASTRO-METEO-
ROLOGICON,

Oder
Grosse Practica auff das 1658. Jahr.

Das Erste Capitel.
Von dem Chronocratore, oder fürnehmsten Regenten
dieses Jahrs.

Shat der höchste Schöpffer mit Schluß seiner Allmacht es
also anordnen wollen/ daß das Licht und Leben nur zur Nohtturfft allen
Creaturen allenthalben möchte außgetheilet werden; welches zu sehen
ist an dem Zufluss des Medij Cæli. und dem Mond als heuriges Jahrs
Regentin/ des Medij Cæli durch einen sonderlichen motum eins andern
Himmels gegen Mitternacht und Mittag/ des Mondes aber durch frembden Glantz/
herumb getragen/ damit das Licht und Leben/ welches auß den gangen Himmel her-
kompt/ auch gegen Mittag und Mitternacht zur Nohtturfft aller derer Dinge/ welche
an diesen Dertern geschehen/ komme/ denn durch den motum primi Mobilis von Mor-
gen gegen Abend kan es nicht nach Nohtturfft in die Polos mundi gebracht werden/
weil umb dieselben Polos gar langsam das Primum Mobile beweget wird/ derohal-
ben auch gar langsam das Licht und Leben/ welches ihnen hoch von nöthen/ würden zu
denselbigen kömen/ derowegen auch ein ander motus von nöthen gewesen/ der dem Pri-
mo mobili entgegen ist/ das Licht und Leben denen gegen Mitternacht und Mittag zu
geben/ und zwar nur nach Nohtturfft/ denen Dingen die daselbst geschehen. Nun ist
der motus librationis des 10. Himmels von Mitternacht gegen Mittag/ und von
Mittag gegen Mitternacht dem motu primi mobilis entgegen/ derohalben er auch
nützlich und nöthig ist/ damit das Licht und Leben möge an diese Dertter kommen/ dahin
es nicht nohtturfftig durch den motum primi mobilis, wegen des langsamen motu
des Primi mobilis umb diese Dertter/ kan gebracht werden.

Derowegen sicherlich kan geschlossen werden/ daß die sonderlichen motus libra-
tionis, des 10. Himmels von sonderlichen Einflüssen Mittags und Mitternachts/
denn ohne denselben sonderlichen motu und da der Himmel sich gegen Mitternacht
und Mittag wendet/ würde das Leben und Licht/ welche von denselben Himmel her-
kommen/ nicht gegen Mitternacht und Mittag kommen/ denn sie würden nicht gnug

A ij

Zag

Tag und Leben haben/ dasselbige/ was da ist zu erhalten/ und zu ernehren/ Aber sie haben es/ wie man auß der Erfahrung weiß/ daselbst/ gleich wie an den andern Dertern der Welt/ doch nicht so grosser Krafft und Würdung als wie unter der Zonâ torridâ, denn was da wächst unter der Zonâ torridâ, die krigen viel liecht und leben von den Medio Cali, dero halben sie sehr grosse Krafft haben/ was aber in den Mittägigen und Mitternächtigen/ das ist/ in den Zonis frigidis wächst/ und geschieht/ hat nicht so viel Krafft/ weil sie weniger liecht und leben von dem Himmel haben/ durch welches sie erhalten werden; Also bleibet es vor gewiß/ daß der sonderliche motus des 10. Himmels von Mitternacht gegen Mittag/ und von Mittag gegen Mitternacht/ nur dem Mittag und Mitternacht zu gute sey/ gleich wie auch der offte und geschwinde Ueberlauff desmonds über die Eccliptica, (als auch der andern 5. Planeten/ aber viel langsamer und seltener) an welchen die Barmherzigkeit Gottes höchlich zu verwundern/ der so grosse schwere/ und subtile Dinge gemacht hat den lebens Geist der ganzen Welt mit zu theilen/ damit kein Ort desselbigen sey/ welcher nicht durch den lebens und liechtes Geist erleuchtet/ erwärmet und erhalten wird.

Gleich wie nun die Sonne das Größeste liecht ist/ Also ist der Mond das kleinste liecht in der Welt/ das letzte am Himmel/ das geschwindeste auff Erden/ eine Schülerin der Planeten/ am meisten der Sonnen/ folget den obern lauff/ und nach dem er der Mond nahe zur Sonnen tritt oder von ihr weicht/ so nimpt sie zu oder ab am liecht/ daher wird er allezeit mit wandelbahrem liechte gesehen/ und ist doch nicht allezeit einerley/ kans auch nicht seyn/ weil sie von der Sonnen das liecht nimmet/ welches zwar/ weil dieser Planeten motus varius ist/ einerley Weise nicht erleuchtet werden kan/ daher viel schliessen/ der Mond habe vor sich kein liecht/ weil dasselbe so offte verendert wird/ denn wenn er ein innerlich und wesentlich liecht hätte/ scheinete er aequaliter gleichfort einerley/ aber weil das nicht geschicht/ muß das liecht einen andern Ursprung haben. Nun glauben viel Astronomi diß für Wahrheit/ Andere aber wollen sagen/ der Mond sey auß dem lichten halben Theil seiner selbst/ und schiesse seine Stralen nur auff dieser Seite auff uns/ weil aber nothwendig ist/ daß sein Corpus allenthalben Convolviret wird/ daß es die influxus der obern Planeten recipiren können/ so wende er uns nach demselben motu bald dieselbe Seite halb/ bald den dritten und vierdten Theil darvon zu/ und sende alle seine Stralen zu uns/ biß er wieder allgemach sich zum Himmel wende/ und daher nehme die Gestalt des Monden bald ab/ bald zu / Aber diese Meinung ist mehr subtil als war. Das sicherste ist/ und warhafftigste/ auff der Alten Meinung bleiben/ und sagen der Mond habe wol vor sich selbst ein liecht/ weil er auß dem erschaffenen licht/ der materia primæ compingiret ist/ nicht aber ein so liechtes und stralichtes liechtes/ daß es die Stralen auß einem natürlichen eingepflanzten liechte gebe/ sondern das liecht daß er selbst hat/ ist nur durch das Sonnen liecht erquicket und gleichsam lebendig gemacht. Denn gleich wie alle Planeten ihr eigen liecht auff die Erden schleffen/ weil sie auß liecht gemacht seyn/ also hat der Mond auch wunderbahre Würdungen/ nach dem seine Stralen unterschiedlich sind; Dann bald strale

er

er mit alten/ bald mit lebhaften Stralen; also bald sind die Wirkung des Monden
mancherley und unbeständig/ bald helle/ bald regnigt/ also auch die Menschen/ welche
der Mond beherrschet/ so wol die Jahre/ die sind unbeständig/ bleiben nicht bey einerley
Bornehuten / gleich wie die Jahre Früchte nicht bey gleichen Trieb / und Fortkom-
men/ sondern sind gar wankelmühtig/ und unvollkommen/ was sie heute zusagen/ ver-
läugnen sie morgen/ und was ein sein fortkommen scheint zu haben/ bleibt leer/ un-
vollkommen/ und mangelhaftig/ Daher der Erdboden bald fruchtbar/ bald nicht/
und folget den Monden/ weil sie bald etwas Safft bey sich hat / bald ist sie trucken und
dürre/ nach den Tagen des zunehmenden oder abnehmenden Mond / welche der Erden
fruchtbahren oder unfruchtbahren Safft infundiren.

Und darumb haben die Alten von dem Mond fabuliret, er sey auß Göttlichen
Lichte entsprungen/welches sie Hyperion und Thion nennen/ und eignen ihm einerley
Ursprung mit der Sonnen; Es ist aber nichts gewisser / als daß das ewige Licht die
Sonn und Mond auß Lichte gemacht; dann das bezeuget die heilige Schrift/ in dem
sie saget: Gott habe am ersten Tage das Licht erschaffen/ hernach am vierdten Ta-
ge zwey grosse Lichter gemacht / auß dem vorher geschaffenen Licht / welches ganz
durch Göttliche Allmacht in ein klein und groß Licht ist Coagulirt worden / welche
zwey Lichter Sonn und Mond sind/ welche auß dem ersten Licht erschaffen/ daher der
Mond recht vom Hyperione. gezeuget/ das ist/ von einem vortrefflichen Licht.

Es haben auch die Alten dem Mond das Ehegemahl Aëris genennet/ welche eine
schöne Tochter zeugen/ Ros und Zarw genandt/ die alles ernehret/ darauß ein groß Ge-
heimniß offenbahr wird / denn die Luft und Luna machen die Radicalem humidita-
tem, welche alle Ding erhält / und wird durch den Zarw in alle Derter der Erden ge-
tragen/ damit der lebens Geist/welcher in dem Zarw ist/ durch die ganze Massam muni-
di zertheilet werde/ durch seine tenuitatem, und damit er also tenuis hingebbracht wer-
de/ wird er auß dem Zarw in Wind verkehret / und durch den Wind durchbläset er alle
Elementa / und daher kompt dieselbe lebens Krafft an alle Orte durch der Stralen
Dünste/ und Winde/ und darumb haben die Alten nicht unbillich gedichtet / der Mond
habe sich mit Pan vermählet; Dann Pan ist bey den Alten nichts anders als derselbe
lebens Geist/ von dem Mond und Luft erzeuget / denn es ist kein Wunder/ daß die Mut-
ter den Sohn liebe/ und wird recht gesagt/ sie liebe denselben Spiritum, weil sie dazu
von Gott erschaffen/ daß sie denselben Vitalem Spiritum den untern Elementis mit-
theile / denn ob gleich die andern Sterne denselben Spiritum auch helfen Producirn,
weil aber der Mond der letzte ist/ welcher in der Elaboration desselben/ das Seine dar-
zu thut / daher er bey der Generation mehr thut / als die andern alle / darumb auch die-
ser Spiritus Luna genandt wird/ wegen der Gleichheit/ welche er mit der Luna hat/ und
dieses alles haben die Alten angedeutet / wenn sie gesagt/ Luna habe den Pan geliebet/
und sey ein Eheweib der Luft/ in Zeugung des lebens Geists der Welt: Welchen wir
nach Göttlichen Segen dieses Jahr häufig zu gemessen haben/ weil der Mond des
Jahrs Regenun ist / Aber wie gemeldet ganz wandelbahr / veränderlich und unbe-
ständig/

ständig/ nicht allein in Jahres Früchten/ sondern auch in allen Welt Händeln wird zu vernehmen seyn.

Das andere Capitel. Vom Winter.

E hat der Winter im abgewichenen 1657. Jahr/ den 11. Alten (21. N.) Decembr. frühe 13. minuten auff 7. Uhr Tempore Apparente seinen Anfang genommen/ da eben zur selben Zeit/ das grosse Himmels Liecht die liebe Sonne/ den ersten Punct/ des ersten Winterlichen Zeichens/ des himlischen kalten Steinbocks beschritten/ und den kürzten Tag und längste Nacht gemacht/ da der Himmel in der Käyserlichen Reichs Stadt Goslar/ in Herzhogthumb Braunschweig/ also dargestellt wird:

M. C. 20. grad ♁ .	☉ 0. 0. 0.	♃ 19. grad ♈ .
♄ 17. grad ♁ .	♁ Sign. intercept.	VIII. Dom. 21. grad ♄ .
XI. Dom. 11. grad ♈ .	III. Dom. 13. grad ♈ .	♅ 6. grad ♈ .
XII. Dom. 28. grad ♈ .	IV. Dom. 20. grad ♈ .	♄ 8. grad ♄ .
Horoscöp. 18. grad ♈ .	♃ 20. grad ♈ .	♁ Sign. intercept.
♃ 18. grad ♈ .	V. Dom. 11. grad ♈ .	IX. Dom. 13. grad ♈ .
♄ 19. grad ♈ .	VI. Dom. 28. grad ♈ .	♃ 29. grad ♈ .
II. Dom. 21. grad ♈ .	VII. Dom. 18. grad ♈ .	

Wenn ich nun gegenwertige Figur fleißig beschawte / überkömpt das Regiment der Planet Mars / weil er aber allbereit im dritten facie gefunden wird / wird er mit Anfang des alten neuen Jahrs sein Regiment dem Saturno übergeben / denn er gehet auß seinen eigenen Hause / in sein Tetricumt, der Saturnus aber verbleibet durch auß in seiner Exaltation und Triplicität / der Mond aber weil er bey dieser Revolution, im Krebs in seiner eigenen Behausung und Triplicitet gefunden wird / und des Jahrs Vorsteherin / wird er mit seiner sonderbahren Insuens das Jahr allezeit wenn er im Krebs stehet / nechst Götlicher Verleithung und Segen / mit sonderbahren Einflüssen durchstralen und beschwängern / derowegen zu schliessen / daß sich dieser Winter mit linden Winterwetter anlassen wird / jedoch darbey nicht so gar freundlich Wetter wird zu spüren seyn / wegen der ♃ ♄ / sichbahren Mondfinsterniß / ♃ ♁ und ♃ ♃ / und gegen Aufgang der alten Wehnacht Feyertage / sich winterlich gnugsam anlassen wird / wegen ♁ ♄ / ♁ ♃ / vermuche sonst ins gemein einen Winter / welcher noch wol zu erleiden wird seyn / denn der ♁ ♄ / wil nach dem mittel im Januario ein zimliches und gelindes Thaw Wetter einführen / daß also die größte Kälte dieses Winters / mit Aufgang des alten Jahrs und Anfang des Neuen / und umb der Alten Peter Stuel Fey. r wird zu vernehmen seyn / jedoch muß man nicht allein des Winters Natur an und für sich selbst / sondern auch die Special-Witterung / auß denen im Winter sich begebenden Aspecten hernührend / billicher massen beobachten / wie unten im 6. Capitel mit mehrern zu ersehen seyn wird. Mars im vierdten himlischen Hause wil groß Gezänck / wegen Väterlicher Erbtheilung verüben / Saturnus wil von hohen

Din

Dingen/Emptern und Würden stossen/ und der rückgängige Jupiter geschwinde Todesfälle/ unter den Geistlichen und hohen Regenten veranlassen.

Das dritte Capitel. Vom Lenz oder Frühling.

Des Lenzens oder Frühlings Eingang geschichte/ wenn die güldene Sonne den ersten Punct/ des ersten Frühlings/ oder Lenzen Zeichens/ des himlischen/ warmen Widers erreicht/ und Tag und Nacht zum ersten mal gleich macht/ so zu Goslar geschichte den 10. Alten (20. N.) Martij 1. Viertel auff 8. Uhr vormittage Temp. Appar. da der Himmel also abgebildet stehet:

M. C. 17. grad ♄.	♃ 15. grad ♄.	♄ Sign. intercept.
XI. Dom. 4. grad ☿.	II. Dom. 16. grad ♀.	♁ 16. grad ♄.
XII. Dom. 7. grad ♁.	♂ 7. grad ♀.	♃ 14. grad ♄.
♀ 3. grad ♁.	♃ 1. grad ♀.	VII. Dom. 10. grad ♁.
♀ 20. grad ♁.	III. Dom. 3. grad ☿.	VIII. Dom. 16. grad ♁.
♃ Sign. intercept.	IV. Dom. 17. grad ☿.	♃ 15. grad ♁.
☉ 0. 0. 0. ♃.	V. Dom. 4. grad ♁.	IX. Dom. 3. grad ♄.
Horoscop. 10. grad ♄.	VI. Dom. 7. grad ♁.	

Wenn ich nun obgelesete Figur betrachte/ erlanget das Regiment über diesen Lenz oder Frühling der Planet Saturnus/ welcher in seiner Exaltation rückgängig befunden wird/ dannhero ein gar sehr unartiger Frühling zu vermuthen seyn wird/ weil sich auch umb der alten Maria Verkündigung eine Aspectio portæ valida. oder Oppositio ☿☉ begibet/ darumb solche Zeit mehr winterisch/ denn Frühlingszeit erscheinen wird/ ins gemein aber scheinert er/ nicht aller massen bequem zu seyn/ mit bequemen Wetter zu erscheinen/ welches den Baumbblüthen wol fort hilfft/ so fallen auch im Mäyen gar unartige Aspecten ein/ so der Fruchtbarkeit nicht zum besten dienen. Sonst scheinert es fast ein feiner gesunder Frühling zu seyn/ mit vielen Janet vermischet/ und werden ansehnliche Martialishe Leute starcken Progress verichten/ und wer umb solche Zeit mit Anfang dieses Frühlings wird gebohren werden/ der wird mit Warken unter dem Gesicht/ und ins fünffrige mit Wunden unter dem Angesicht bezeichnet werden.

Das vierdte Capitel. Vom Sommer.

Der Sommer fähert sich an/ wenn die hellglänzende Sonne des ersten Sommerlichen Zeichens/ des himlischen Krebses erlanget/ und bey uns den längsten Tag/ und kürzeste Nacht machet/ so in gedachter Stadt zu Goslar geschichte den 11. Alten (21. N.) Junij 19. minuten auff 11. Uhr vormittage Temp. Appar. da der Himmel also präfigurirt wird:

M. C.

M. C. 7. grad Π .
 ☿ 9. grad Π .
 XI. Dom. 18. grad ♄ .
 ☉ 0. 0. 0.
 ♀ 14. grad ♄ .
 ♁ 16. grad ♄ .
 ♃ 17. grad ♄ .

XII. Dom. 20. grad ♄ .
 ♂ 3. grad ♄ .
 Horoscop. 12. grad mp .
 II. Dom. 4. grad ♄ .
 ♄ 11. grad ♄ .
 III. Dom. 0. grad m .
 IV. Dom. 7. grad ♄ .

♁ 9. grad ♄ .
 V. Dom. 18. grad ♄ .
 VI. Dom. 20. grad m .
 VII. Dom. 12. grad ♄ .
 ♃ 17. grad ♄ .
 VIII. Dom. 4. grad v .
 IX. Dom. 0. grad ♄ .

In fleißiger Betrachtung dieser Sommer-Figur/ erlanget der Jupiter/ nebenst dem Saturno das Regiment / und nehmen zum Mitgehülffen an Martem und Venere. Derentwegen es einen sehr wol temperirten Sommer sehen wird/ von allerhand vermischten Wetter/ und Zustand der Menschen/ dannenhero die Natur ein zimliches nach Göttlichen Segen hervor bringen wird/ zumal weil sich die ♂ ♀ ♃ oben am Himmel gesehet hat/ davon nicht weit der Mars stehet/ werden sich jimmer sein zeitlich feuchtebahre Donnerwetter angeben/ Allein wil mir nicht gefallen der ☐ ♄ ☉ / und ♂ ☉ ♀ / welche Aspecten umb den alten Johannis Tag in die Weinblüte wird fallen/ wo der mit einfallende ♄ ☉ / nicht etwas glücklichen verhindert / dörffte es eine kalte Regenszeit geben / oder aber/ wo sich Donnerwetter begeben/ ohne schädliche Schlossen nicht vorüber streichen werden/ von welchen ein ausführlicher bey dem Special Judicio im 6. Capitel.

Das fünffte Capitel. Vom Herbst.

Der Herbst tritt ein/ wenn die liebe Sonne den ersten Punct des ersten Herbsts Zeichens der himlischen luftigen Waage berühret/ und Tag und Nacht zum andern mal gleich macht/ so vor diesem sich begibet den 13. Alten (23. N.) September vor mittage 6. minuten auff 2. Uhr Temp. Appar. da in gemeldter Stadt Goslar der Himmel unter bezeugter Figur zu befinden:

M. C. 18. grad v .
 ☿ Signum intercept.
 XI. Dom. 1. grad ♄ .
 ☿ 7. grad ♄ .
 XII. Dom. 12. grad ♄ .
 Horosc. 8. grad ♄ .
 ♃ 6. grad ♄ .
 ♃ 12. grad ♄ .

II. Dom. 28. grad ♄ .
 III. Dom. 18. grad mp .
 IV. Dom. 18. grad ♄ .
 ☉ 0. 0. 0. ♄ .
 ♂ 3. grad ♄ .
 ♄ 18. grad ♄ .
 ♀ 24. grad ♄ .
 m. Sign. intercept.

♀ 8. grad m .
 V. Dom. 1. grad ♄ .
 ♁ 7. grad ♄ .
 VI. Dom. 12. grad ♄ .
 VII. Dom. 8. grad m .
 VIII. Dom. 28. grad m .
 IX. Dom. 18. grad ♄ .

So ich nun diese Figur examinire, so ist abermals der alte Stelzengänger an Essentialibus am stärckesten/ und sich derentwegen diesen Herbst des Regiments annimmt/ welchen zum MitRegenten erstlich der Jupiter/ und hernach Venus und Mercurius zum BeyRegenten verordnet seynd. Vermuthe anfangs einen feinen bequemen Herbst/ Aber bald im Anfange des Octobris ein böse und unartiges Herbst/ ja etlicher Orten im Gebirge
 wol

wol gar Winterwetter / daß also mit der Weinlese zeitlich wil verfahren seyn / der Novem-
ber wil sich aber hernach etwas besser anlassen / und der December ein stetes unartiges Wet-
ter einführen.

Das sechste Capitel. Von Gewitter der Zwölff Monate.

I. JANUARIUS, Jenner.

Den 1. Alten (11. N.) Januarij 42. minuten auff 1. Uhr nachmittage / tritt zu Goslar
das erste Viertel ein / und Morgen frühe umb 7. Uhr begibt sich eine $\odot \oslash$ / darauff ge-
het Mars in Stier / deutet auff Regen / Schnee / Glatteis / Den 4. Alten (14. N.) $\Delta \oslash$ /
Venus gehet in Steinbock / wird Schnee aufhagen / die folgende $\oslash \oslash$ / und $\Delta \oslash$ / \oslash in
deuten auff ein unstetes mit Regen und Schnee Wetter.

Den 9. Alten (19. N.) Januar. 37. min. auff 12. Uhr vormittage / tritt zu Goslar der
volle Mond ein / Gestern zu Mittag umb 12. Uhr war ein $\square \oslash$ / deutet auff Tauwinde /
darauff folget ferner ein temperirtes Wetter / darbey sich immer unartige Winde vermeh-
ren lassen.

Den 16. Alten (26. N.) Januar. 33. min. auff 10. Uhr vormittage / tritt zu Goslar
das letzte Viertel ein / nachmittage umb 7. Uhr ist ein $\square \oslash$ / Saturnus ist rückgängig
worden / deutet auff gelinde / Schnee und regnigt Wetter / welches der folgende $\square \oslash$ / vor
den alten Fabian und Sebastian umb 9. Uhr sich begibt / wi. bestercken helfen / darauff fol-
get besser Wetter.

Den 23. Alten Jan. (2. N. Febr.) 26. minut. auff 12. Uhr vormit. tritt zu Goslar der
neue Mond ein / Mercurius gehet in die Fische / deutet auff unster windig Wetter / darauff
folget heller Frost / nach der alten Paul Befehring / wegen $\Delta \oslash$.

Den 31. Alten Jan. (10. N. Febr.) 23. minuten auff 12. Uhr vormittage / tritt zu Goslar
das erste Viertel ein / O. \oslash / Gestern gieng die Venus in Wasserman / scheinet als
wolte dieses Viertel sich fein stille anlassen / aber ohne Bestand.

II. FEBRUARIUS, Hornung.

Der Februarius fänger sich an erstlich mit zimlich leinlichen Wetter / es folget aber bald
darauff Schnee und Schneegestöber / mit Glatteis und 9. linden Wetter.

Den 8. Alten (18. N.) Febr. 38. minut. auff 1. Uhr vormittage begibt sich zu Goslar
der volle Mond / auff den Abend umb 6. Uhr gefälet ein lieblicher $\Delta \oslash$ / und gehet die
Sonne in die Fische / darauff wird Mercurius im Fischen rückgängig / $\oslash \oslash$ / deutet auff ein
stilles vermischtes Wetter / den 11. (21.) ist ein $\square \oslash$ / und Morgen ein $\Delta \oslash$ / werden ein
fein kaltes schneeligtes Wetter einführen / darauff gegen das letzte Viertel ein Schneege-
stöber folget.

Den 15. Alten (25. N.) Febr. 48. minuten auff 1. Uhr vormittage gefälet zu Goslar
das letzte Viertel / der Mond gehet durch den Drachenskopff / Juppiter ist richtiges Lauffs
worden / Dec. \oslash / Morgen auff den Abend umb 7. Uhr begibt sich eine $\oslash \oslash$ / deutet an-
fangs auff trucken mit trüben Gewölck vermischtes Wetter / wird aber hernach Schnee /
darbey

darbey Nässe/ und darauff Frost geben/ well auff den 18. (28.) zu Abend umb 8. Vhr sich ein $\square \circ \text{♀}$ und folgendes Bq. $\text{H} \circ / \text{Td. } \text{Z} \circ /$ begibet.

Den 22. Alten Febr. (4. N. Martij) 3. min. auff 4. Vhr vormit. zündet sich zu Goslar ein neuer Mond an / Venus gehet in die nassen Fische / und begibt sich nachmittage umb 7. und 4. Vhr $\Delta \text{Z} \text{♀} / \text{♁} \text{♀} /$ deutet auff Schnee / darauff folget Frost / Kälte / und rauher Wind / welcher die Wasser überziehen wird / darbey der $\text{Q. } \text{♁} \circ /$ grossen Anhang an die Bäume / und den reisenden Männern an die Bärte machen wird.

III. MARTIUS, März.

Den 2. Alten (12. N.) Martij 17. minut. auff 8. Vhr vormittage / begibt sich zu Goslar das erste Viertel / Mercurius wird Directus, Bq. $\text{H} \text{♀} /$ schicket sich zu feinen Wetter / Sonnenschein / und gesunder bequemer Luft / darbey sich auch wol Schnee wird verspüren lassen.

Den 9. Alten (19. N.) Martij 25. min. auff 12. Vhr vormittage / haben die zu Goslar den vollen Mond / Morgen gehet die Sonne in V / und fänget sich der Fröling mit gelinden Tauwetter an / Den 11. (21.) Martij begibt sich ein \square schein $\text{Z} \circ$ umb 9. Vhr nachm. will die Luft zu Frölingswetter präpariren / aber es scheinet noch etwas zu zeitlich zu seyn.

Den 16. Alten (26. N.) Martij 41. minuten auff 3. Vhr vormittage / gefält zu Goslar das letzte Viertel / zeigt anfangs auff trucken Wetter / wird aber hernach Wind und Regen geben / Den 18. (28.) Martij gehet die Venus in Widder / und begibt sich folgendes ein $\square \text{Z} \text{♀} /$ wil etwas besser Wetter geben / und gegen den vollen Mond trüben Wind.

Den 23. Alten Martij (2. N. April) 34. min. auff 8. Vhr nachmittage / ensündet sich zu Goslar der neue Mond / darauff begibt sich umb 12. Vhr ein $\Delta \text{H} \text{♁} /$ deutet auff trübe trucken Wetter / auff der alten Maria Verkündigungs Tag auff den Abend umb 4. Vhr begibt sich ein schädlicher Gegenschlein $\text{H} \circ /$ wird die Luft zu sehr unarrigen Wetter anreihen / mit Frost / Kälte und Schnee / Gegen das erste Viertel begibt sich ein $\ast \text{♁} \circ /$ und $\text{♁} \text{H} \text{♀} /$ deutet auff frischen Regen.

Den 31. Alten Martij (10. N. Ap.) 4. min. auff 12. Vhr nachm. begibt sich zu Goslar das erste Viertel / zeigt auff fein leiliches Frölingswetter.

IV. APRILIS, April.

Den 1. Alten (11. N.) April begibt sich ein $\text{Q. } \text{Z} \circ /$ und gehet Mercurius in Widder / wird an erlichen Orten Donner gehört werden. Den 4. Alten (14. N.) April ist ein Eröffnung der Thore zu starcken Winden $\square \text{Z} \text{♀}$ umb 9. Vhr nachmittage / darauff folget gegen den vollen Mond fein Frölings Wetter.

Den 7. Alten (17. N.) April 46. minuten auff 8. Vhr nachmittage / ist zu Goslar der volle Mond / zeigt auff fein stille Aprilwetter / Den 10. (20.) April gehet die Sonne in Stier / und begibt sich ein unarriger Gegenschlein $\text{H} \text{♀} / \text{Td. } \text{H} \text{♁} /$ wird die Luft zu unarrigen Aprilwetter anfrischen.

Den 14. Alten (24. N.) April 41. minuten auff 1. Vhr nachmittage / begibt sich zu Goslar das letzte Viertel $\ast \text{Z} \circ / \ast \text{Z} \text{♀} /$ deutet auff fein / mit Winden Aprilwetter / den 17. (27.) April / gehet Mars in Krebs / darauff begibt sich eine $\text{♁} \circ \text{♀} /$ deutet auff fein lieblich Aprilwetter. Den

Den 21. Alten April (1. N. May) 48. Minuten auff 12. Uhr vormittage/ erkündet sich zu Goslar der neue Mond an / Mercurius ist in Stier gelauffen / Vc. H^o/ lustig Aprilwetter. Den 25. Alten April (5. N. May) vereiniget sich Mercurius mit der Sonne/ wird ein unartiges Aprilwetter aufjagen.

Den 30. Alten April (10. N. May) 27. minut. auff 12. Uhr vormitt. benimpt sich zu Goslar das erste Viertel/ deutet auff etwas feiner April oder Frühlingswetter.

V. MAJUS, May.

Der Majus wil sich mit fruchtbahren Donnerwetter anlassen / wegen der Conjunction $Z\odot$ / der Mercurius gehet in die Zwilling/ $Sq. H\dot{P}$ / hält etliche Tage Regen und Wind/ darauff wil es gegen den vollen Mond etwas besser Wetter geben.

Den 7. Alten (17. N.) May 28. Minuten auff 4. Uhr vormittage/ begibt sich der volle Mond zu Goslar/ und auff den Abend begibt sich umb 5. Uhr ein $\square H\dot{P}/Sq. H\dot{O}$ / Venus gehet in die Zwilling/ $OA. \odot C$ / deutet auff Donner/ Schlossen/ oder sonst frischen Regen/ darauff wil gegen das letzte Viertel besser Mäyenwetter folgen.

Den 14. Alten (24. N.) May 25. Minuten auff 1. Uhr vormittage/ begibt sich zu Goslar das letzte Viertel ff. $Z\dot{P}/Dec. \odot \dot{P}$ / deutet auff lieblich Mäyenwetter mit Sprüregen/ darauff folget umb den 18. Alten (28. N.) May Donnerwetter/ wegen $\square HZ$ / und läst sich fein fruchtbar ansehen.

Den 22. Alten May (1. N. Junij) 38. Minuten auff 4. Uhr vormittage/ erkündet sich der neue Mond zu Goslar/ mit einer unsichtbahren Sonnenfinsterniß/ teiget auff fein Mäyenwetter/ jedoch des Nachtes zimlich frisch/ wegen $\Delta H\dot{O}$ / kan auch wol etwas Sprüregen darauff folgen/ wegen ff. $\odot \dot{P}/Td. H\dot{P}$ / darneben fein fruchtbar und warm/ wegen ff. $Z\odot$.

Den 29. Alten May (8. N. Junij) gleich umb 8. Uhr nachmittage/ tritt ein zu Goslar das erste Viertel/ Venus gehet in Krebs/ 6. Stunden zuvor ist ein $\square H\dot{P}$ / wird etliche Tage Regenwetter geben/ mit Donner vermischet.

VI. JUNIUS, Brachmonat.

Den 4. Alten (14. N.) Junij gleich umb 11. Uhr vormittage/ begibt sich zu Goslar der volle Mond/ Gestern war eine Apertio magna $\odot Z\dot{P}$ zu grossen Winden/ Td. $H\dot{O}$ / und Saturnus wird stationarius in $\Omega. \odot$ / wird ohne Donner und Schlossen nicht abgehen/ darauff folget fein lieblich und warm fruchtbar Wetter/ wegen Dec. $\odot \dot{O}/\square H\dot{P}$.

Den 12. Alten (22. N.) Jun. 9. min. auff 3. Uhr nachmittage/ begibt sich zu Goslar das letzte Viertel/ die Sonne ist in den Krebs getreten/ und auff den Abend umb 9. Uhr ist eine $\odot \dot{P}$ / und Morgen auff den Abend umb 4. Uhr eine $\odot Z\dot{P}$ / deutet auff herrlich und lieblich Sommerwetter.

Den 20. Alten (30. N.) Junij/ gleich umb 6. Uhr zur Abendszeit/ zündet sich zu Goslar der neue Mond an/ scheinert anfangs fein lieblich Sommerwetter einzuführen/ wil aber umb den alten Johannis Baptista/ ein sehr unartiges Wetter einführen/ mit Donner/ Hagel und Schlossen/ welches den Kornbaum/ Obstbäumen und Weinstock/ nicht allerdings bekommen wird/ Denn Venus gehet in Ω / und begeben sich fast zu hauff $\square H\dot{P}$ / ff. $\odot \dot{O}/\square H\dot{O}/\odot \dot{P}$ / ff. $\odot \dot{P}/ * H\dot{O}/\Omega. H\dot{P}$.

W ij

Den

Den 28. Alten Junij (8. N. Julij) 12. minuten auff 3. Uhr vormittage begibt sich zu Goslar das erste Viertel/ zeigt auff lieblich und warm Sommerwetter.

VII. JULIUS, Hermonat.

Den 4. Alten (14. N.) Julij 11. minuten auff 8. Uhr nachmittage/ stellt sich zu Goslar der volle Mond dar/ Mercurius wird Directus, Dec. $\zeta\varphi$ / bald darauff umb 8. Uhr begibt sich $\zeta\odot$ / deutet auff Donner und liebliches warmes Wetter.

Den 12. Alten (22. N.) Julij 20. minuten auff 7. Uhr vormittage/ begibt sich zu Goslar das letzte Viertel/ die Sonne gehet in Löwen/ und fangen sich die Hunds Tage an/ deutet etliche Tage auff Donner/Schlossen/ Wind und Regen/ bis gegen den neuen Mond wird es etwas freundlicher werden.

Den 20. Alten (30. N.) Julij 35. minuten auff 7. Uhr vormittage/ entzündet sich zu Goslar der neue Mond/ Venus ist in die Jungfraw getreten/ $\odot\ \text{H}\varphi$ / deutet auff geschwül warm Donnerwetter/ darauff folget den 25. Alt. Julij (4. N. Aug.) starke Sturmwinde mit frischen Sprüregen/ wegen $\zeta\varphi$ / Dec $\text{H}\varphi$.

Den 27. Alten Julij (6. N. Aug.) 41. minuten auff 8. Uhr vormittage/ begibt sich zu Goslar das erste Viertel/ Mercurius gehet in Löwen/ $\ast\ \text{H}\odot$ / $\text{N.}\ \zeta\varphi$ / deutet auff Hagel/ Donner/ und etliche Tage Strichregen/ darauff folget fein lieblich Sommerwetter.

VIII. AUGUSTUS, Augustmonat.

Den 3. Alten (13. N.) Augusti 55. minuten auff 5. Uhr vormittage/ stellt sich zu Goslar der volle Mond ein/ $\ast\ \text{H}\varphi$ umb 3. Uhr nachmittage/ zeigt auff lieblich warmes und geschwüles Wetter/ und gegen dem letzten Viertel Donner/ und ungestüm windig regnigtes Wetter.

Den 11. Alten (21. N.) Augusti 21. minuten auff 1. Uhr vormittage/ tritt zu Goslar das letzte Viertel ein/ und gehet der Mond durch den Drachenschwanz/ Mercurius gehet in die $\text{m}\varphi$ / Venus in die = / und darauff übermorgen die Sonne in die $\text{m}\varphi$ / darauff enden sich die Hunds Tage/ deutet auff fein lieblich temperirtes Wetter.

Den 18. Alt. (28. N.) Aug. 36. min. auff 6. Uhr nachmit. zündet sich der neue Mond zu Goslar an/ deutet auff warm geschwül Wetter/ darauff folgen frische Sprüregen.

Den 25. Alten Aug. (4. N. Sept.) 8. minuten auff 2. Uhr nachmittage/ benimbt sich zu Goslar das erste Viertel/ Morgen begibt sich eine $\zeta\ \text{H}\varphi$ / darauff gehet φ in die = / deutet auff fein warm Wetter/ und gegen den vollen Mond frische Strichregen.

IX. SEPTEMBER, Herbstmonat.

Den 1. Alten (11. N.) Sept. 48. minuten auff 5. Uhr nachmittage wird zu Goslar der Mond voll/ zeigt auff fein lieblich warm Wetter.

Den 9. Alten (19. N.) Sept. 55. minuten auff 7. Uhr nachmittage/ gefält das letzte Viertel zu Goslar/ vormittage umb 1. Uhr war eine Conjunction $\text{H}\varphi$ / $\text{N.}\ \zeta\varphi$ / deutet auff Nebel/ und fein warm temperirt Wetter.

Den 17. Alten (27. N.) Sept. 3. Viertel auff 4. Uhr vormittage/ zündet sich zu Goslar der neue Mond an/ deutet auff fein lieblich Herbstwetter/ darbey zimlich geschwül/ darauff Donner folget/ gegen das erste Viertel/ wegen $\zeta\ \odot$.

Den

Den 23. Alten Sept. (3. N. Octob.) 11. minuten auff 9. Vhr vormittage begibt sich zu Goslar das erste Viertel / deuter anfangs auff sein Herbst-Wetter / wird sich aber im mittel zu starcken Winden ziehen/wegen □Z♀.

X. OCTOBER, Weinmonat.

Den 1. Alten (11. N.) October 12. minuten auff 8. Vhr vormittage / stellet sich zu Goslar der volle Mond dar / deuter anfangs auff sein bequem Wetter / wird aber im mittel etliche Tage sehr ungestüm sich erzeigen / und etlicher Orten wol Schnee geben/wegen ♂H☉.

Den 9. Alten (19. N.) October 5. minuten auff 2. Vhr nachmittage / begibt sich zu Goslar das letzte Viertel / deuter auff unbeständiges / regntiges und windiges Wetter / umb den neuen Mond wil es sich etwas auffklären.

Den 16. Alten (26. N.) Octob. 40. minuten auff 2. Vhr nachmittage / entzündet sich zu Goslar der neue Mond / Mercurius wird auffhängig / und vereiniget sich mit der Sonnen / deuter auff unbeständiges nasses Wetter / welches sich umb das erste Viertel etwas verbessern wil.

Den 23. Alten Octob. (2. N. Nov.) 37. minuten auff 6. Vhr vormittage / begibt sich zu Goslar das erste Viertel / zeigt anfangs auff trübe Wetter / wird sich aber hernach zu gar seinen bequemen Herbstwetter arten/wegen □ZO.

Den 31. Alten Octobr. (10. N. Nov.) 33. minuten auff 2. Vhr vormittage begibt sich zu Goslar der volle Mond / deuter noch ferner auff sein Herbstwetter.

XI. NOVEMBER, Wintermonat.

Der Wintermonat wil sich wegen *♂♀ / Bq. Z♀ / N. H♀ / mit Sprüregen und neblichter Nässe anlassen.

Den 8. Alten (18. N.) Nov. 37. minuten auff 5. Vhr vormittage / gefält zu Goslar das letzte Viertel / läst sich zu frischen Regen / auch wol Schnee an / darauff wil es ein paar Tage besser seyn / Aber hernach umb den alten Martinus Tag / wird es sehr unartig wittern / wegen □♂Z / und □Z♀.

Den 15. Alten (25. N.) Novemb. zündet sich zu Goslar der neue Mond an 50. minuten auff 12. Vhr nachmittage mit einer unsichtbaren Sonnensfinsternis / deuter auff kalt und frostig Wetter.

Den 21. Alten Nov. (1. N. Dec.) 25. minuten auff 7. Vhr nachmittage stellet sich zu Goslar das erste Viertel ein / □Z♀ bringet Schnee / oder sonsten kalten frostigen Regen / nach dem die Landes Art qualificirt ist / solchen Aspect auffzunehmen / welches der O. A. H☉ wird bestercken helfen / darauff folget gegen den vollen Mond / etwas feiner und bequemer Herbstwetter.

Den 29. Alten Nov. (9. N. Dec.) 8. minuten auff 10. Vhr nachmittage / begibt sich zu Goslar der volle Mond / zeigt noch ferner sein Herbstwetter an / darbey doch etwas scharffe Winde werden zu spüren seyn.

XII. DECEMBER, Christmonat.

Der Christmonat läst sich an mit seinen stillen / leidlichen und truckenen Herbstwetter.

Den 7. Alten (17. N.) Dec. 6. minuten auff 7. Vhr nachmittage / gefält zu Goslar

W ij das

das letzte Viertel / deutet auff ein vermischtes / kaltes / schneeliges / regniges und windiges unartiges Wetter / das ganze Viertel hindurch.

Den 14. Alten (24. N.) Decemb. 29. minuten auff 11. Uhr vormittage / zündet sich zu Goslar der newe Mond an / läßt sich mit vermischtem Wetter an / zeigt auff unbeständiges Wetter / mit Kälte / Wind und Regen vermischet / jedoch wil es gegen das erste Viertel etwas besser werden.

Den 21. Alten (31. N.) Decemb. 50. minuten auff 11. Uhr vormittage / stellet sich zu Goslar das erste Viertel ein / zeigt auff leilich Winterwetter / darbey sein truckener Frost / und unbeständig.

Den 29. Alt. Dec. (8. N. Jan.) 23. min. auff 5. Uhr nachmitt. stellet sich zu Goslar der volle Mond dar / Mercurius gehet in Wasserman / und Morgen frühe umb 9. Uhr ist ein Quadratus Saturni & Mercurij, werden das Jahr mit Schneegestöber beschliessen.

Das siebende Capitel.

Von den Finsternissen dieses 1658igsten Jahrs.

Dieses Jahr haben wir an dem Mond keine Finsterniß zugewarten / weder sichtbar noch unsichtbar: An der Sonnen aber werden sich zwey starcke Finsterniß begeben / nemlich den 22. Alten May (1. N. Julij) und die andere den 15. Alten (25. N.) Novembris / können aber von uns nicht gesehen werden.

Die erste uns unsichtbahre Sonnenfinsterniß / welche sich fast auff 12. Finger breite denen Völkern erschrecklich erscheinen wird / die da wohnen von uns gegen Morgen / in Indien bey Bengalam, und in den Inseln Philippinis, bey den reichen Goldbergwerkten / begibet sich den 22. Alten May (1. N. Junij) in 10. grad der Zwillingen / wehret 2. Stunden 33. minuten 32. secunden / Es bekompt aber die Sonne ihr völliges Licht wiederumb / ehe sie bey uns übern Horizont herauff steigt / darumb damals bey gedachten Leuten Tag ist / wenn bey uns die Nacht ruhet / welches daran zu mercken / daß wann bey ihnen die Finsterniß in Indien sich in 10. grad Π anfähet / so gehet bey uns der 21. grad der X auff / und der 26. grad der Fische stehet bey uns mitten am Himmel ; und wenn diese Finsterniß bey ihnen am größten ist / so gehet bey uns der 24. grad des Widders auff / und mitten am Himmel stehet der 9. grad des Steinbocks.

Die andere uns unsichtbahre Sonnenfinsterniß begibet sich unter dem Equinoctial Circul / in den Inseln des Occidentalschen Oceanischen Meers / welche die Autores der Schifffahrer de los Tubarones, de los Mongos &c. nennen / begibet sich nicht weit vom Drachenkopffe in 2. grad des F / und ist eine ganze Verdunkelung und Finsterniß am lieben Sonnenlicht / und solchen gemeldeten Völkern ganz erschrecklich zu sehen seyn wird / Welcher Anfang den 15. Alten (25. N.) Novembris umb 1. Uhr 44. minuten 55 secunden sich begibet / wehret 3. Stunden 29. minuten 50. secunden / welcher Größe sich auff 12. Finger breite 0. minut. und 42. secunden erstrecket ; Wenn sich nun diese Finsterniß anfähet / so steigt bey uns im Aufgange herauff der 21. grad der Jungfrauen / und durch den Mittagessbogen gehet das Bildniß Auriga, wann nun diese Finsterniß bey obgedachten

Völ

Völkern am größten ist/ so stetzet bey uns gegen Morgen herauff der 8. grad der Waag/ in der gebildeten Jungfrauen/ und mitten am Himmel stehet der grosse Hund und Zwilling/ und des Wallfisches Bauch gehet unter / wenn nun diese Finsterniß vorüber/ welches bey uns nach 5. Uhr geschicht/ so gehet gegen Morgen bey uns auff der 3. grad Scorpions/ über welchen Mars feurig roth hoch erhaben ist/ durch den Mittages Bogen/ oder zu oberst am Himmel/ gehet das Herk der Wasser Schlangen/ welches ein schöner heller Stern der ersten Größe einer/ 107. mal grösser als der ganze Erdboden/ mit dem Rachen des Löwen/ darvon nicht weit stehet der herrliche Stern und Planet Juppiter genandt/ auf welchen zu sehen/ daß diese Finsterniß bey uns abermals nicht sichtbar seyn kan.

Das achte Capitel. Von der Fruchtbarkeit.

Der alte Kirchenlehrer und standhafte Märtyrer Cæcilius Cyprianus libel. de singul. Clericorum p. 286. schreibet mit sehr schönen und denckwürdigen Worten: Salutare remedium est prævenire potius quam præveniri. & anticipare potius quam anticipari viribus fortius congruit. Ubi cunque fuerit providentia, frustrantur univèrsa contraria. Ubi autem providentia negligitur, omnia contraria dominantur, Ante famem certamus, ante in opiam laborando satagimus. Sic per omnia calamitatibus cunctis tollimus locum; dum gerimus providentiam temporum futurorum: Das ist: Ein heilsam Mittel ist es/ vielmehr vorkommen/ als ihm vorkommen lassen/ und vorher es bestellen / dann bestellet werden/ gebühret starcken Vermögen. Wo die Vorsichtigkeit seyn wird/ da werden alle widrige Ding zu nicht werden. Wo aber die Vorsichtigkeit nicht geachtet wird/ da kan alle Widerwertigkeit Platz haben. Ehe der Hunger kömpt/ thun wir uns wehren/ ehe der Mangel uns überreilet/ thun wir mit Mühe und Arbeit vorbawen. Also in allem kommen wir allerley Erbütsalen bevor in dem wir ein vorsichtig Absehen haben auff die zukünfftige Zeiten.

Und lehret in solchen Worten/ wie man sich auff das beste wider das zukünfftige Unglück versorgen wolle/ solches nicht besser geschehen könne/ als Pia Providentiâ & providâ pænitiâ, durch eine Göttliche Vorsichtigkeit/ und vorsichtige Gottseligkeit/ geseuget von der rechten Bußfertigkeit. Welches/ weil es einem Hauswirth/ Feld Bawer in oder Ackersman sehr von nöthen/ als die offmals / ja stets fast sehen / wie sie aufstrewen/ aber nicht wissen/ wie sie solches heim bekommen/ und was ihren Feld und Saamen unter dessen widriges begegnen werde/ darumb beten und arbeiten eine grosse Vorsichtigkeit zum Ackerbaw und Fruchtbarkeit ist. Und ist der Ackerbaw bey den alten Römern/ wie auch bey andern Völkern/ sehr hoch gehalten/ also daß auch die Imperatores, Käyser und Krieges-Obristen mit ihren eigenen Händen den Acker bearbeiteten/ und mit gleichen Fleiß der Saat und des Kriegs sich annahmen/ die Eckler auch eben so wol als die Feldläger in gewisser Ordnung abtheileten; wie Plinius schreibet Natur. Histor. lib. 18. c. 3. Und gedenccket Critobulus bey Xenophonte in Oeconomico cap. 8. Daß Cyrus den Fleiß im Ackerbaw eben so nützlich und lobwürdig gehalten/ als die Tapfferkeit und Erfahrungheit im Kriege.

Es.

Es nennt auch Xenophon in jekt angeregten Buche. 9. den Ackerbau *Artium ceterarum parentem ac nutricem*, eine Mutter und Säugamme aller andern Künste und hat am selben Ort den herrlichen vielfältigen Nutzen des Ackerbaues nach der Länge erzehlet/ als daß dadurch das Gemüht belustiget/ der Leib geübet/ des Hauses Wolfart gebessert werde/ und was dergleichen herrliche Nutzbarkeiten mehr seyn. Zwar bey den Thraciern ist der Müßiggang für ehrlich/ der Ackerbau aber für verächtlich gehalten worden/ wie Herodotus schreibt lib. 5. circa init. Von den Thespiensern schreibt dergleichen Cael. Rhodigin. lib. 21. Antiq. lect. c. 48. daß sie es für eine Schande gehalten/ wann jemand eine gute Kunst gelernet/ oder sich auff den Ackerbau begeben/ dannhero es auch lauter Verleser gewesen. Von den alten Teutschen gedencket auch C. Tacit. de morib. German. cap. 14. *Pigrum, quin immo & iners videtur sudore acquirere, quod possis sanguine parare*, Es sey bey ihnen für faul und schändlich gehalten/ daß man durch Schweiß und Arbeit sollte zu wege bringen/ welches man durch Blut und Krieg erlangen könnte. Aber das seyn rechte Barbarische Völcker gewesen/ bey welchen auch in vielen Stücken die natürliche Erbarkeit nicht groß geachtet worden. Andere vernünfftige Völcker aber/ die ihre Regimenter klüger abgefasset/ haben von der Acker Arbeit sehr hoch und ehrlich gehalten; In was vor Ehr und Hoheit das Ackerwerck heute zu Tage gehalten wird/ ist zu ersehen an dem/ wie selbe Leute/ nemlich Ackerleute und Bau-ERN/ welche mit solchen umbgehen/ von vielen/ ja fast ins gemein geehret werden; Es sihet zwar ein jeder gerne eine schöne grüne Saat/ ein schönes wolbestelltes Feld voller Früchte/ geneust auch der selben gerne/ Aber wie selbe zu Gottes Ehre/ Dancksagung/ Danckbarkeit und Erändnuß des Fleisses/ angewendet und erkennet werden/ bezeuget die Erfahrung daß es wenig geschihet.

Zweiffele derohalben nicht/ wo das Ore & Labore, das ist/ Beten und Arbeiten/ nebenst fleißiger Dancksagung und folgenden 1. 4. Regulen wol in acht genommen wird werden/ Es werde Gott der Allmächtige seinen Segen reichlichen uns geben und gedeihen lassen.

Zum Ersten wann man in feuchtes Erdreich pflanzen/ säen/ oder feuchten Samen säen wil/ kan solches am besten geschehen in abnehmen desmonds nahe vor dem neuen Mond: Wann man aber in dürres Erdreich pflanzen/ säen/ oder dürrer Samen säen wil/ muß solches in zunehmen desmonds/ kurz vor den vollen Mond verrichtet werden.

2. So sol man auch an kalten Orten langsam/ an laulichren oder mittelmäßigen etwas ehe/ in warmen aber/ oder auffn Sande auffs eheste säen.

3. In laulichren Tagen ist besser/ denn in truckenen oder kalten säen/ denn die Kälte treibet das Gewächse hinein/ die Lauligkeit aber locket sie herauf.

4. Kap. Möhren- Zwibel- Salat und andere Samen/ wie auch Sam Rüben/ Sam Möhren/ Sam Zwibeln in die Erde zu setzen/ kan geschehen/ kurz vor oder nach *Invocavit*/ biß zum vollen Mond/ wann es anders das Wetter leiden/ und das Erdreich hier zu gearter seyn möchte. Da es aber an etlichen Orten zu früh seyn wolte/ könnte mans die Wochen *Judica* nach dem ersten Viertel/ und vor dem darauff folgenden Mond verrichten.

5. Kohl zu pflanzen/ und Pflanz zu stecken/ weñ es zeitlich geschehen sol/ stracks nach *Judica*/ biß vor den vollen Mond/ oder so es langsamer seyn sol/ die Woche nach *Miserere. Domini*/ nach dem ersten Viertel/ biß auffn Sonntag *Jubilare*.

6. Wein

6. Weinstöcke/ Obßbäume/ Hopffen/ Weiden/ Rosenstöcke und andere junge Bäume und Blumenwerk/ so wol von Teutschen/ als Welschen Gewächsen zu beschneiden/ sorgzusehen/ zu pflanzen/ und zu pstopffen/ kan geschehen bald nach Judica bis auff den vollen Mond/ oder aber die Wochen Misericordias Domini/ bis auff den vollen Mond.

7. Sommerkorn und Sommerweizen/ wird bis Jahr an süßlichst von der alten Grünen Donnerstage/ und Osterwoche/ noch vor den neuen Mond gesäet / oder da es zu zeitlich/ in der Woche Cantate.

8. Sommergersten die Grosse zu säen/ ist bequem die Marterwoche vor dem vollen Mond/ die Klein aber die Wochen Jubilate/ nach dem vollen Mond/ bis zum letzten Viertel.

9. Haber/ Erbsen/ Bohnen/ Linen un Weizen säen theils nach dem alten Mond/ so heiter geschehen könnte in der Marter und Osterwoche/ bis zum neuen Mond: Were aber rahrsamer man thäre es in wachsenden Mond/ die Wochen Quasimodogen. bis vor den vollen Mond.

10. Lein Samen/ Hirsen/ Hanff/ und Heide Korn/ kan man säen/ wie das Sommer Korn/ so in der 7. Regel zu finden.

11. Obß das lange bleiben sol/ muß man brechen in abnehmen des Monnds/ vor der Sonnen Auffgang/ den 20. 21. 22. 23. und 24. alten Septembris/ oder mit gar harten/ und langsamen Obß/ umb den 23. 24. 25. October vor den neuen Mond.

12. Die zeitliche Kornsaat kan man/ wann es nicht zu geschwinde umb den alten Bartholomæ bis zum neuen Mond/ oder so es langsamer seyn sol/ die 17. Wochen Trinitatis vor den vollen Mond verrichten.

13. Der Weizen wird an süßlichst in zunehmen des Monnds/ die 15. Wochen Trinitatis bis zum vollen Mond außgesäet / oder wo es zu zeitlich/ nach dem 19. Sonntag Trinitatis bis zum vollen liecht.

14. Mit der Wintergersten kan man auch wie mit der zeitlichen Kornsaat verfahren/ wie in der 12. Regul angemeldet worden. Wenn man diese Zeiten in acht nimpt/ kan durch Gottes Segen alles wol gerathen.

Für dir wird man sich frewen/ wie man sich frewet in der Erndte/ wie man frölich ist/ wenn man Heute außtheilet/ Es. 9.

Das neunnde Capitel.

Von Kranckheiten.

Der weitberühmte Medicus Hippocrates genandt/ hat gar weislich judiciret und gesprochen: Artem esselongam, vitamq; brevem, die Profession der Medicin und Arzney-Wissenschaft sey eine grosse und lange Kunst/ dazu mercklich viel erfordert werde/ und des Menschen Leben hingegen sey so sehr kurz/ daß man auffhören müsse zu lernen/ eh man kaum angefangen.

Mancher Mensch kommet geschwinde auff die Welt/ langsam aber von der Welt/ und muß lang gnug quälen/ ehe dann er von hinnen scheiden kan. Dargegen kommet mancher langsam auff die Welt/ und gehet im Eingang eben hart mit ihm daher / er kommet aber so geschwind wieder von der Welt/ daß er es fast selbst nicht innen wird.

E

Wie

Wie leicht oder schwer das Sterben an und für sich selbst sey/wann Leib und Seel/die beyden lieben vertrauten Freunde von einander scheiden müssen/ das kan niemand eigentlich sagen. Dañ wer hat es versucht/und davon hernach gründlichen Bericht gethan? Daher auch Seneca Ep. 30. seinē Lucilium berede wil/dasß im Tode nichts böses sey. Plus, ut puto, fidei haberet apud te, plus ponderis, si quis revixisset, & in morte nihil mali esse narraret expertus, Ich achte/so einer vom Tode wieder were lebendig worden/der würde mehr Glaubens bey dir haben/ so er/ als der es erfahren/ sagte/ es wäre nichts böses im Tode. Es mag nun das Sterben an sich so leicht seyn/ wie es wil / so ist doch wol sterben/ also dasß man nicht ewiglich sterbe/und verderbe/ein so leicht Ding nicht/sondern wir haben die ganze Zeit unsers Lebens daran zu lernen. Welches Seneca lib. de brevitāte vitæ cap. 7. selbst bekennet/ da er spricht: Die ganze Zeit unsers Lebens haben wir zu lernen/wie wir leben sollen/ Ja/das noch mehr zu verwundern ist/durch unser ganges Leben müssen wir lernen sterben/ und Epist. 30. spricht er: Das ist ein groß Ding/ und darau man lang lernen muß/ dasß/wann die unvermeidliche Stunde kompt/ man mit getrostem Gemüht von himmen scheide. Und abermal Epist. 26. Es ist ein herrlich Ding den Tode lernen. Du meynest vielleicht/es sey vergebens/ dasß man viel lerne/dasßjenige/welches man nicht mehr dann einmal gebraucht? Dasselbige aber ist eben die Ursach/ darumb wir darnach trachten sollen. Wir müssen allewege daran lernen/ dasß wir kein Versuchens haben/ ob wirs können. Darumb auch Plato in Phædronē, sive de anima p. 577. seine Philosophē also beschreibet/ dasß es sey Commentatio mortis, eine stetige und fleißige Betrachtung des Todes.

Weil demnach Saturnus dieses Jahr seinen Gang in der htmllschen Waag in der mitternächtligen Breite zu bringet/ und flugs Anfangs in mittel des Januarii rückgängig wird/ deutet er auff ein ungesundes und krankes Jahr/ da es sonderlich über das junge und FrauenVolk gehen wird; Mit Anfang des Junij wird er stationarius, darumb die Menschen sehr mit Phrenesis oder Hürwitten werden geplaget werden/ vornemlich solche Personen/ so unter der Waag wohnen/ und welche darunter geböhren sind/ Ja/ auch welche in ihrer Geburtsstunden den 11. grad der Waag haben/ werden gänglichen von Stimen kommen/wenn vornemlich Saturnus von Marte übel wird geplaget seyn/zu welchen der Stand und lauff Martis im Citer/ bis umb Ausgang des alten Februarii meistertlich helfen wird/ In März und April/ laufft Mars in Zwilling/ wird mehr als zur andern Zeit/Blattern/ und darauff entstehende Grinde verursachen / Im Junij und Julij laufft Mars im Krebs/ derentwegen scharffe Febres, viel Hals Geschwer und Brust Kranckheiten sehr im Schwange gehen werden. In Julij und Augustmonat wird Mars viel junge Mannschafft hinweg rauben/ weil er seinen Gang und Standt im Löwen hat/ so scheinert es auch fast/ als wolte dieser Herbst/ dem MannesVolk/ vornemlich den Jungen/ ein rechter kranker und ungesunder Herbst seyn/ weil Mars in der Waag sich mit dem Saturno conjungiret, und ferner im Scorpion seinen lauff hat/ Es wird auch das Viehe und Pferde Sterben sehr gemein seyn.

Der Todt ist freylich nahe genug/ auch wol eher/ als es mancher gedendet und mesnet. Exempel dessen stellet uns Gott genug fast täglich für Augen. Und darff demnach niemand mit jenen/Amos 6. v. 3. sich so weit vom bösen Tage/oder vom Tode achten. Dann vitæ summa brevis spem nos vetat inchoare longam; Jam te premet nox fabulæq; manes, Der kurze Begriff unsers Lebens verbeut uns etwelche lange Hoffnung zumachen; bald wird die Nacht und der Todt dich überfallen/ spricht Horatius lib. 1. Carm. Od. 4.

Imperfecta tibi elapsa est ingrataq; vita,
 Et nec opinantimors ad caput adlucit ante,
 Quam satur ac plenus possis discedere rerum.

Lucro

Lucret, lib. 3. de verum Naturâ.

Das Leben fällt dahin/wanns noch nicht ist vollkommen/
Und wider unsern Willen uns wird abgenommen/

Eh dann man es vermeint/ der Todt zum Haupten steh/

Eh dann der Mensch vergnügt ist/ wieder er vergeht.

Darumb muß unser Herz und Gemüht gegen dem Tode in stetiger Bereitschafft stehen/ wie Seneca Consolat. ad Polyb. c. 30. erinnert. Und müssen wir einen jeglichen Tag/ ja eine jegliche Stunde also ansehen/ als wann es uns die letzte seyn könte. Ja wir müßn stets an Gott gedencken/ der die Ungerechten ernstlich straffen wird; auch uns für Augen stellen die Zeit/ da unser Leben ein End nehmen wird. Dann bey denen/ die da bedencken/ das sie sterben müssen/ findet sich Bisse über ihre begangene Ungerechtigkeith/ und ein herzlichher Wunsch und Begierde/ das sie ihr Leben bissern möchten zugebracht haben. Derowegen etnem jeglichen allezeit/ und in allen seinen Thun und Handlungen getöhrten will die Zeit seines Abschiedes in seinen Gedanken ihm also bekandt zu machen/ als wann sie gleich dazugegen were. Dann solcher Gestalt wird er sich der Erbarkeit und Gerechtigkeit zum höchsten beflüssigen: saget nicht unchristlich; Zaleucus beyhm Stobæo Sermon. 44.

Das zehende Capitel.

Von Kriegischen Handeln/ Vnrube oder Zanck.

Von Kriegesleuten und Soldaten schreibet Insonderheit Aur. Propertius lib. 4. Eleg. de Pugna Actiac. Naval.

Frangit, & attollit vires in milite caussa,

Quæ nisi iusta subest, excutit arma pudor.

Die Ursache des Krieges gibe/ und nimmet auch den Soldaten Herz und Muht; Dann so dieselbige nicht rechtmäßig ist/ werden ihm die Waffen durch die Schande gleichsam auß den Händen geschlagen. Das findet sich also auch ins gemein bey dem Menschen. Dann was der Mensch thut/ was er fürnimbt/ was er leidet/ was er duldet und außstehet/ da muß allwege auß die Ursach gesehen werden/ warum/ und zu welchem Ende selbes geschehe; darnach richtet sich dann des Menschen Herz/ Muht und Gewissen. Dann ist die Ursach recht/ löblich und gut/ so gehet der Mensch mit Freudigkeit seine Sache an/ leidet auch gern und gedultig/ was ihm dabey mag zu handten stoffen und wiederfahren. Ist aber dagegen die Ursach böse und schädlich/ so ist auch das Herz und Gewissen dabey böde und verzaget/ und wann der Mensch umb einer bösen Sache/ und umb seiner eignen begangnen Mißhandlung willen leiden sol/ so wird er mehr von der Ursache seines Leidens/ als von dem Leiden selbst geängstiget und gequälet. Denn was macht die Mißthäter/ so durch ihre Büberey der Obrigkeit Straffe ihnen selbst über den Hals gezogen/ zum öfftern so trawrig und verzagt? nicht allein das sentge/ was sie leiden/ sondern auch das/ darumb sie leiden/ wenn sie solches recht bey sich bedencken und zu Herzen nehmen. Quia prima & maxima peccantium pæna est, peccasse: nec ullum scelus, licet illud fortuna exornet muneribus suis, licet tueatur ac vindicet, impunitum est: quoniam sceleris in scelere suæ plicium est. Sed nihilominus secunda pæna premunt ac sequuntur: Dann die erste und größte Straffe der sentgen/ so da sündigen/ ist das sie gesündiget haben: und bleibet kein Bubenstück/ es mag gleich mit Geschenk und Gaben belohnet werden/ es mag geschüzet und vertheidiget werden/ ungestraffet: Dann eben in dem Bubenstück ist des Bubenstücks Straffe. Wie wol auch darauff die andern Straffen folgen/ und hernach drücken/ saget Seneca Epist. 97. mit dem auch Juvenalis Satyr. 13. zustimmig ist. Was hat dagegen die H. Märtyrer also muthig und unverzaget gemacht/ das sie mit sonderlicher Freudigkeit zum öfftern zur Marter/ gleich wie zum FreudenTanze/ gegangen seynd? Rehest der sonderlichen Gnadenwirkung des H. Geistes hat es gethan ihre herzlichere/ gute und gerechte Sache/ darauß sie gesehen/ das sie umb ihres lieben Heplandes Ehre/ und umb seines Namens Bekändnis willen liden. Darumb auch S. Petrus 1. Epist. cap. 4. v. 15. 16. erinnert: Niemand leide als ein Wörder/ oder Dieb/ oder Ubelthäter/ oder der in ein frembde Ampt greiffet. leidet er aber als ein Christ/ so schade er sich nicht; er ehre aber Gott in solchem Fall. Dann also kan er frölich und getrost seyn/ sintemal es ihm im Himmel wol wird belohnet werden/ Matth. 5. v. 12.

E ij

Well

Wohl demnach heutiges insehendes Jahr/ der alte höllische SchürzenTeuffel/ gar keiſſig auff-
 mercken und acht haben wird/ (weil er ſich auff die Temperament und Conſtitution der Menſchen und
 Jahreszeiten wol verſtehet) welche er am meiſten und eheſten in ſeine Garn und Dienſte bekommen
 und fangen mag/ als iſt gut Unterſcheid zu halten/ wer da billig und unbillig leiden wird/ der da betrü-
 bet wird/ durch eines andern Sünde/ Schande/ Laſter/ Auffruhr/ Mordic. betrübet ſich nicht wieder/
 welcher die That gethan hat/ darumb ſol er von ſelnen neben Menſchen als Chriſten getrübet/ und nicht
 mit Händen klopfen/ und Worten/ da/ da/ das ſehen wir gerne/ gepölniget und getrübet werden/ Wer
 das thut/ nemlich das gute/ der wird wol bleiben; in Gegentheil mit den Gottloſen/ als des Teuffels
 Gefellen in die Wette lauffen; und biß daher erzehletes ſage ich darumb/ dieweil dieſes Jahr ſtark auff
 Zand/ Uneinigkeit/ Schinderey/ Hurerey/ Ehebrach/ Mord/ heimlichen Todſchlag und ſchreckliche
 Laſter zeigt.

Der Gott/ welcher der erſte iſt/ und auch der letzte bleibet/ ſey in alle Ewigkeit gelobet und gepre-
 ſet/ der verleihe auch der ganzen Chriſtenheit ein geſundes/ glückliches/ friedliches/ ganz Gott ergebe-
 nes Herz/ und gutes neues Jahr.

Erklärung der Länder und Städte/unter welchem Zeichen ſie gelegen.

Der erſte Quadrangel V ♄ = b

V Unter dem Widder ſind gelegen Teuſchland/
 Frankreich/ Polen/ Engeland/ Hoch Burgundia/
 Schwaben/ Oberſchleſien/ Bodensee/ Weſterich/
 Neapolis/ Florenz/ Ferrara/ Braunſchweig/ Utrecht/
 Lindau/ Crackau.

♋ Unter dem Krebs ſind die Königreiche Schot-
 ten/ Granaten/ Graſſchafft Burgundia/ Preußen/
 Holland/ Seeland/ Vincens/ Venedig/ Weſtland/
 Genna/ Lübeck/ Trier/ Magdeburg/ Görlitz/ Con-
 ſtantinopel/ Lunit/ Luca.

♌ Unter der Wage ſind/ Oeſterreich/ Elſas/
 Ungerland/ Lieſland/ Saphoy/ Delphinat/ Straß-
 burg/ Wien in Oeſterreich/ Franckfurt am Mayn/
 Speyer/ Schwäbiſch Hall/ Heilbrunn/ Wimpffen/
 Landeshut/ Freyſing/ Moßbach/ Feldkirchen/ Liſbo-
 na/ Antorff/ Xerax.

♍ Unter dem Steinbock ſind gelegen Boſen/
 Littau/ Sachſen/ Thüringen/ Heſſen/ Steyermarc/
 Altemarc/ Greniz/ Brandenburgerland/ Aug-
 ſpurg/ Coſnitz/ Gültich/ Cleve/ Berge/ Gent/ Me-
 ſeln/ Wilde in Littau/ Blin.

Der ander Quadrangel ♄ ♀ M ♀

♄ Unter dem Stier ſind gelegen/ Türckey/ groſſe Po-
 len/ weiß Reuſen/ Schwetzerland/ Weſtfranc/ Lot-
 tringe/ Schwed/ Irland/ Burgis in Spanien/ Bo-
 nonia/ Mantua/ Genis/ Zürich/ Lucern/ Würzburg/
 Metz/ Gnieſen/ Ketzitz/ Perus/ Carſſat/ Parma.

♋ Unter dem Löwen ſind gelegen Weſchland/
 das Gebürge Emilia/ Lombarden/ Sicilien/ Böh-
 men/ Prag/ Blin/ Coblenz/ Sabina/ Kims/ Krens/
 Mantua/ Novenna/ Rom.

M Unter dem Scorpion ſind gelegen/ Norwegen/
 Weſt Schweden/ Catalonien/ Ober Bavern/ Altair/
 Padua/ Weſt/ Priten/ München/ Elſtadt/ Wien in
 Provenze/ Valenz in Spanien/ Danzig.

♏ Unter dem Waſſerman ſind gelegen/ Moscau/
 Denemarc/ Roth Reuſen/ Südschweden/ die Wal-
 lachen/ Tartarey/ Weſtphalen/ Piemont/ und was
 zwiſchen der Rafe und Moſel ligt/ Trient/ Ham-
 burg/ Bremen/ Salzburg/ Ingolſtadt/ ſamt einem
 Theil des Baverlandes/ Montferat/ Piſa/ und nach
 eitlicher Meynung/ Sachſen und Böhmen.

Der dritte Quadrangel ♀ ♀ ♀ X

♀ Unter den Zwillingen ſind gelegen/ Egypten/
 Armenien/ Flandern/ Brabant/ Württemberg/ Wit-
 tenberg/ Torgau/ Dresden/ Nürnberg/ Löben/ Menz/
 Bamberg/ Brück/ Villach/ Kitzing/ Naſfurt/ Londe.

♊ Unter der Jungfrau ſind gelegen/ Babel/ Can-
 dia/ Crabaten/ Kärndten/ Niderſchleſten/ Eiſch-
 land/ Kintau/ Rhodis/ Corinthen/ Pader/ Navar-
 ra/ Jeruſalem/ Pavia/ Niderlauſtz/ Breſlaw/ Erf-
 furt/ Baſel/ Heidelberg/ Paris/ Leon/ Hoſoſa.

♋ Unter den Schützen ſind gelegen/ Hiſpanien/
 Ungarn/ Mähren/ Wenden/ Weiſnerland/ und die
 Stadt Meiſſen/ Olmitz/ Eölln am Rhein/ Ofen/
 Stuttgarten/ Rotenburg an der Tauber/ Caſcha/
 Narbona/ Avignon/ Toledo in Spanien/ Gota in
 Thüringen.

♏ Unter den Fiſchen ſind gelegen/ Portugal/
 Normandia/ Calabria/ ein Theil der Benediger
 und Weſterreicher/ ſo man Parthenier nennet/ Re-
 genſpurg/ Worms/ S. Jacob/ Compoſtell/ Alexan-
 dria/ Sibilla/ Noan.

Ver:

Verzeichniß etlicher Jahrmärkte/nach Ordnung des A B C.

Allendorff an der Werra/ 1. Mittw. nach
Deult/ 2. mitwoch nach Eraudi/ 3. den 2.
mitw. nach Egidij/ fällt aber Egidijtag uff
mitwoch/ so ist den nechsten mitw. darnach/
4. mitwoch nach Allerheiligen/ es sey dann/
daß Allerheiligentag uffn mitwoche fällt/ so
wird das Markt uff selbigen Tag gehalten.
Allfeld/ 1. mdt. nach Letar. v. i. h. i. h. m. 2.
Bitt/ v. i. h. i. h. m. 3. doñ. nachm. H. i. h. m. 2.
Gallien. v. i. h. i. h. m. 4. uff nicol. Jahm.
Altenburg/ 1. uffn Palmsonntag/ 2. Rogat.
3. Michaelis/ 4. sonntag nach Mar. Geburt.
Alschleben/ 1. uff Johan. 2. son. vor Martini.
Annaberg/ 1. uff Letare/ 2. uff Jacobi.
Artern/ den 1. uff Quasimod. den 2. den
Sonntag nach Matthei.
Arenstadt/ 1. uff Jubilate/ 2. sonntag nach
Mar. Geburt/ 3. sonntag nach Severini.
Acherleben/ 1. uff Himmelfart/ 2. son-
ntag vor Margreten/ 3. uff Michiel/ 4. den
dinstag nach den 2. Advent sonntag.
Berbey/ auff Simonis Jude.
Barenten/ montags nach Deult.
Bauz/ 1. uff Palmari/ 2. font. nach Kel-
tenfeyer/ 3. sonntag nach S. Lucas Evang.
Bernburg/ 1. Seragefima/ 2. uff Mar.
Heimsuchung/ 3. uff Egidij/ 4. uff Gall.
Berth/ 1. uff Philip. Jac. 2. acht Tag nach
Fronleichnam/ 3. uff Laurentij/ 4. uff Kreuz-
Erheb. 5. am Tag Allerheiligen Viehmarkt.
Brandenburg/ sonntag nach Bartholom.
Bodenom/ hält Kram- und Viehmarkt/
den 1. uff Deult/ 2. uff Marie Heimsuchung/
den 3. auff sonntag nach Mar. Geburt/ den
4. Krammarkt auffn font. nach Allerheilig.
Borg/ den 1. Philippi Jacobi/ den 2. son-
tag nach Laurentij/ den 3. uff Dionisij.
Borcken/ hält markt den 1. mitwoch nach
Deult/ 2. mitwoch nach Corporis Christi/ es
sey daß daß Fronleichnamstag auff ein mit-
woche fällt/ so wird das markt uff selbigen
Tag gehalten/ 3. den 2. mitwoch nach Egidij/
fällt aber Egidijtag uffn mitwochen/ so ist
das markt den nechsten mitwoche darnach.
Braunschweig/ 1. uff Cantate/ 2. sonntag
vor Egidij/ 3. sonntag vorm Christtage/ 4. den
hilt Viehmarkt/ den 1. montag nach Letare/
den 2. montag nach Johanni.
Brandenburg/ in der Altstadt/ 1. uff Liech-
te/ 2. uff Miseric. Dom. 3. sonntag nach E-
gidij/ 4. uff Michaelis/ 5. uff Simon Jude.
Brandenburg in der Neustadt/ den 1. uff
Deult/ 2. uffn sonntag Trinitat. den 3. uff Jo-
han. Täuff. den 4. acht Tage vor Bartholo-
mei/ den 5. sonntag nach Elisabeth.
Breslaw/ 1. uff Letare/ 2. Joh. Täuffer/
3. Kreuz Erhebung/ 4. S. Elisabeth.
Brieg in Schlesien/ den 1. uff Trinitatis/
2. uff Mar. Geburt/ 3. Nicolai.
Ducstadt/ 1. Viehmarkt am Abend Jo-
hann. des Täuffers/ 2. am Abend Michae-
lis/ 3. am Abend Aller Heiligen.
Gassel/ 1. mitwoch nach Trinitatis/ 2. mitwoch nach
Quasimodogenit/ 4. mitwoch nach Tri-
nitatis/ 5. mitwoch nach Jacobi/ 6. mitwoch
nach Michaelis/ 7. mitwoch nach Martini/
fällt aber Jacobi/ Michaelis oder Martini
uff ein mitwoch/ ist dj markt uff selbige tage.
Cassode/ den 1. uff Johan. 2. uffn sonntag
nach Egidij/ welcher zugleich ein Vieh-
markt/ den 3. den 1. sonntag des Abendis/
den 4. auff den sonntag vor Esto miht.
Cappel/ 1. mitwoch in der folgende woche
nach Liechtmef/ fällt aber Liechtmef auff ein
sonntag/ so ist das markt den nechsten mitw.
darnach/ 2. den mitwoch nach Bartholomei/
es falle daß Bartholomeitag uff ein mitwo-
chen/ so ist das Markt auff selbigen Tag.
Centin/ den 1. sonntag vor Marie Ver-
cündigung/ den 2. acht Tag vor Pfingsten/
den 3. acht Tag vor Michaelis.
Cönnern/ 1. montag nach Invocavit/ den
2. montag nach Palmaram/ den 3. montag
nach Eraudi/ den 4. uff Bartholomei/ den
5. acht Tage vorm H. Christtage.
Cörbach/ 1. uff Agneten/ 2. sonntag vor
Pfingst/ 3. uff Kiltan/ 4. font. vor Michael.
Cobitz in Meissen/ den 1. uff Joh. Bapti-
ste/ 2. Simonis und Judae.
Coburg/ 1. auffn neue Jahr/ 2. Quasimod.
3. uff Petri Pauli/ 4. Viehmarkt uff Johan.
Entthünung/ 5. sonntag nach Mar. Geburt.
Corvey/ hält 8. Tage Freymarkt/ sänge
sich auff S. Bitt Tag an.
Cüstrin/ 1. acht tage vor Faschnacht/ 2. uff
Jubilate/ 3. montag nach Marie Geburt.
Creuzberg/ 1. den vierden sonntag nach
Ostern/ 2. den sonntag nach Gall.
Dassel/ 1. uff Septuagesima/ den 2. son-
tag nach der H. Dreifaltigkeit/ den 3.
sonntag nach Marie Geburt.
Deltz/ auff Petri Pauli.
Dernburg/ den 1. sonntag nach Johann.
Baptist. den 2. sonntag nach Egidij.
Dessau/ sonntag nach Martini.
Dömitz/ 1. uff Barthol. 2. uff Dionisij.
Dresden/ 1. uff Invocavit/ 2. uff Johan.
Täuffer/ 3. sonntag nach S. Lucas.
Dresden alt/ den 1. uffn sonntag Cantate/
2. uffn/ oder sonntag nach Mar. Geburt.
Duderstadt/ 1. sonntag Invocavit/ 2. sonntag
nach Mar. Geburt/ 2. sonntag nach Servati/
3. montag nach Trinitatis/ 4. sonntag nach
Petri/ 5. sonntag nach Petri/ 6. sonntag nach
Mauritij/ 7. sonntag nach Mar. Geburt/ und
zugleich den montag dar-
auff Ros- und Viehmarkt/ den 7. sonntag
nach Martini Ros- und Viehmarkt/ 8. den
solche nach dem neuen Calender.
Eimbeck/ den 1. auff Michaelis/ 2. auff
7. Brüder/ den 3. auff Michael.
Eisleben/ 1. sonntag nach Bitt/ 2. sonntag
nach Gall Viehmarkt/ 3. uff Martini.
Ellenberg an der Mulda/ 1. Invocavit/
2. Quasimodogenit/ 3. sonntag nach Egidij.
Egein/ 1. sonntag nach Philippi Jacobi/
den 2. sonntag nach Marie Geburt.
Eger/ den 1. Mattheias/ 2. Fronleichnam/
3. sonntag nach Matthei.
Eibingeroda am Harze/ 1. den mont. nach
Cantate/ und der 2. den montag nach Gall.
Eldafen/ 1. montags nach Misericordia/
2. montags nach Kiltani/ 3. montags nach
Dionisij/ den 4. sonntag vor Cosinus.
Esterwerda/ 1. Palmdienstag/ 2. Eraudi/
3. sonntag nach Gall.
Etz/ 1. montag nach Reminiscere/ 2. mon-
tag nach Bitt/ 3. montag nach Martini.
Erfurt/ 1. uff Trinitat. 2. uff Bartholom.
den 3. uff Martini/ darzuweihen 3. Räß- und
Buttermärkte/ den 1. uff Jacobi/ den 2. uff
Cyriaci/ den 3. uff Laurentij.
Ermmerleben/ 1. sonntag vor Himmeli-
fahrt/ den 2. sonntag nach Marie Geburt.
Eschwege/ 1. mitwoch nach Trinitat. 2. mitw.
nach Jubilate/ 3. den 2. mitw. nach Trinitat.
4. mitw. nach Cyriaci/ 5. mitw. vor Michael.
6. mitw. nach nicolai/ fällt aber Cyriaci oder
Nicolai uffn mitwoch/ so ist dieselbe Tage.
Eranfurt am Mayn hilt Mes/ die 1. uff
Nikaste/ 2. uff Mar. Geburt/ weiß Mar.
Geburt uffn montag/ dinstag oder mitwoch
ist/ so fahet sich die Mes an den sonntag vor
Marie Geburt. Ist aber Mar. Geburt uffn
donnerstag/ frentag oder sonabend/ so fahet
sich die Mes an den sonntag nach Mar. Ge-
burt. Ist aber Mar. Geburt uffn sonntag/ so
fahet sich die Mes an den seibigen Tag an.
Eisberg/ den mitwoch vor Jacobi.
Eitzlar/ den 1. mitwoch nach Paul. bekehr.
2. mitwoch nach Miseric. Dom. 3. den 3. mit-
woch nach Pfingst/ 4. mitwoch nach Laur.
5. mitw. nach Gall/ fällt aber Paul. bekehr.
Laurentij oder Gall uff einen mitwoch/ so
werden die märkte uff selbige Tage gehalten.
Frankenberg/ 1. uff Peter Stuißent/ 2.
den sonntag nach Johannis/ den 3. uff Mi-
chaelis/ den 4. den sonntag vor Thome.
Frankenhäusen/ 1. uff Eraudi/ 2. sonntag
nach Laurentij/ 3. sonntag nach Severini.
Freyberg/ 1. uff Margret/ 2. uff Martini.
Frankfurt an der Ober/ 1. uff Reminiscere/
2. den sonntag nach Margret/ 3. uff Martini.
Gledelben/ 1. uff Invocavit/ 2. uff De-
cull/ 3. Palmaram/ 4. mont. nach Ma-
ria Heimsuchung/ 5. mont. nach Michael.
Gelsen

Geison / 1. uff Letare / 2. Joh. Täuff.
 Geismar / hält 7. Jahrmärkt / selbe seind
 von alters gehalten / 3. sonntags nach Sebastian
 Sebastian / 2. uff Mis. Domini / 3. des 2. son-
 tags nach Jacobi / 4. ist ein Viehmarkt uffn
 11. Octobr. 1. auff den sonntags nach Gall / mu-
 mer den mitwoch nach denselbigē sonntags.
 Gemünden an der Woher / 1. sonntags nach
 Walpurgi / 2. den sonntags nach Sim. Jude.
 Gerstungen / 1. auff Mar. Liechtmess / den
 2. den sonntags nach Pfingsten / den 3. den
 sonntags nach Bartholomei.
 Gießen / 1. sonntags nach Ostern / 2. vier Ta-
 ge vor Pfingsten / 3. den sonntags nach Bar-
 tholomei / 4. den sonntags nach Michaelis.
 Göttingen / 1. uff Fronleichnam. 2. Mar. Himmelf.
 Göttingen / 1. montags nach Efo mibi / 2. uff
 Whit. Jacobi / 3. uff Jacobi Tag / 4. uff Sim.
 Jud. fällt aber diese 3. tage einer uffn sonab.
 oder font. so isf den nechste mont. hernach.
 Goslar / 1. auff Jubilate / 2. auff der un-
 schuldigen Kindertag / hält Viehmarkt / den
 1. auff den andern montags nach Phit. Jaco-
 bi / 2. auff den montags nach Durchhardt.
 Gottha / 1. uff Cantate / den 2. uffn sonntags
 nach Margarethen / den 3. Ros- und Bumer-
 markt acht Tage vor Bartholomei / 4. den
 sonntags vor Aller heiligen.
 Grebenstein / 1. mitwochen vor Pfingsten /
 den 2. mitwochen nach Bartholomei.
 Grimme / 1. Miserico. 2. Mar. Him-
 melfart / 3. Elisabeth.
 Gronau / 1. sonntags Deuti / 2. sonntags nach
 Margarethen / 3. sonntags vor Aller heiligen.
 Gröningen / 1. mont. nach Rogati / 2. mon-
 tags nach den 2. sonntags nach Marie Geburt.
 Gudensberg / 1. mitwoch nach Letare / 2.
 mitwoch nach Erandi / 3. mitwoch vor Mar-
 greten / 4. den 2. mitwoch vor Allerheiligen.
 Gussen / den 1. montags vor Johanni.
 den 2. sonntags vor Martini.
 Güstrow hält Umbschlag uff H. Drey
 König / 2. uff Philippi Jacobi / 3. uff Mar-
 greten / 4. uffn sonntags vor Marie Geburt /
 den 5. auff Marie Himmelfahrt.
 Hannover / 1. montags nach Philippi Ja-
 cobi / 2. montags nach Jacobi / 3. montags
 nach Egidi / 4. montags nach Sim. Jude.
 Halberstadt / 1. auff Letare / 2. uff Gall.
 Hartzigeroda / sonntags nach Mar. Geburt.
 Haidenschieden / den 1. sonntags nach H.
 Drey König / den 2. sonntags nach Bartho-
 tomei / den 3. sonntags nach Aller heiligen.
 Hamburg / 1. Bitt / 2. Jacob. 3. Feiertag.
 Hall in Sachsen / 1. auffgang des Leyp.
 Neujahrmärkts / 3. Judica / 3. Mar. geburt /
 4. Creng Erhebung / 5. Martini.
 Havelberg / 1. Invoocavit / 2. sonntags nach
 Georg Ritter / 3. sonntags nach Mar. Geburt.
 Hämmersteden / den 1. acht tage nach
 Ostern / den 2. sonntags nach Egidi.

Hain in Meissen / 1. uff Creng Erhebung /
 2. uff Pfingsten / 3. Creng Erhebung.
 Helmstedt / 1. sonntags nach Himmelfahrt / 2. uff
 Gall / 3. Viehmarkt / sonntags nach Michael.
 Hemsendorff / sonntags nach Creng Erh.
 Helmershausen / 1. mitwoch nach Deuti / 2.
 mitwo. nach Pet. Paul / 3. den 2. mitwoch vor
 Michaelis / 4. aber Petri Pauli uffn mitwo-
 chen / so ist auch das markt uff selbigentag.
 Herschfeld / 1. mitwo. nach Judica / 2. den 2.
 mitwo. nach Trinitat. 1. mitwo. nach Egidi / 4.
 mitwo. nach Gall / 5. mitwo. nach Weinachte /
 da aber Egidi oder Gallitag uff ein mitwo-
 chen / so ist das markt auff selbigentag.
 Heiligertad / 1. den sonntags nach Bitt / 2.
 den sonntags nach Jacobi / 3. den sonntags nach
 Egidi / 4. den sonntags nach Gallen.
 Herzberg / 1. Palmart. 2. Trinitat. 3. son-
 tags vor Gall.
 Hechster / den 1. sonntags vor Jacobi / den
 2. den sonntags vor Gall.
 Hildeheim / 1. montags nach Judica /
 2. Miseric. Domini / den 3. montags nach
 Johanni / 4. montags nach Gall.
 Homberg in Hessen / 1. den 2. mitwo. nach
 der H. 3. König / fällt aber H. 3. König uffn
 montags oder dinstag / so ist das markt den 3.
 mitwoch hernach / 2. mitwo. nach Jubilate / 3.
 mitwoch vor Bartholom. 4. den 2. mitwoch
 nach Michaelis / fällt aber Michaelis / 3. uff
 ein mitwochen / so isf den 1. mitwo. hernach
 Hornburg / den 1. Philippi Jacobi / den
 2. sonntags vor Martini.
 Jchna / 1. Cantat. 2. font. nach Sim. Jud.
 Jnnenhausen / 1. mitwoch nach Egidi /
 fällt aber Egidi tag uff ein mitwoch / so
 isf auff den selbentag.
 Joachimsthal / den 1. montags nach Mar.
 Liechtmess / den 2. Margaretha.
 Isenach / 1. Reminisc. 2. Miseric. Domi-
 ni / 3. uff Michael / 4. sonntags nach Martini.
 Jüterbock / den 1. Efo mibi / den 2. Lau-
 rentis / den 3. Aller heiligen.
 Kalbe an der Saal / 1. sonntags vor Him-
 melfart / 2. Philippi Jacobi.
 Kalbe in der Markt / 1. uff Peter Paul /
 den 2. vierzechen Tag vor Michael.
 Kemnitz / 1. Mar. Magd. 2. Mar. Dyffer.
 Kirchhain / 1. uff Judica / 2. den font. nach
 Michaelis. Zwey neue märkte / 1. den mon-
 tags vor Peterstage / 2. den mont. vor Egidi.
 Kippeling / sonntags nach Petri Paul.
 Königsutter / auff Petri Pauli.
 Köthen / 1. uff Philippi Jacobi / 2. mon-
 tags nach Jacobi / 3. in Weynachten.
 Könnern / 1. uff Erandi / 2. uff Bartholom.
 Köp / 1. uff Trinum Regum / 2. Invoocavit /
 den 4. acht Tage nach Johannis.
 Kumbfpring / hält Vieh und Jahrmärkte /
 1. montags vor Walburgi / oder Philippi
 Jacobi / 2. montags vor Egidi.

Leypzig / 1. auffe Neue Jahr / 2. auff Ju-
 bilate / 3. sonntags nach Michaelis.
 Lemgau / 1. uff Nicolai / 2. uff Mitfasten.
 Lebnitz / 1. Judica / 2. Quasimod. 3. Bitt.
 Liebenow / 1. den mitwoch nach Letare / 2.
 den mitwo. vor Johan. Täuf. 3. mitwoch nach
 Mar. Geburt / 4. uffn mitwo. im 1. Advent.
 Liechtenow / 1. mitwo. vor Pfingsten / 2. mit-
 wo. vor martini / fällt aber martini tag uff
 ein mitwo. so isf markt 8. tage vor martini.
 Lutter / 1. font. vor Joh. 2. font. vor Gall.
 Lüneburg / den 1. uff Jubilate / den 2. uff
 Michaelis / den 3. uff Dionysii.
 Magdeburg / 1. uff Septuagesim. 2. mont.
 nach Invoocavit / 3. den 1. sonntags nach
 Trinitat. 4. uff Mauritii / uffn Viehmarkt.
 Marburg / 1. uff Liechtmess / 2. uff Wal-
 burgi / 3. den sonntags nach Laurentii / 4. den
 sonntags vor Michaelis / 5. uff Elisabeth.
 Marckenau / unter dem Lawentien / 1. son-
 tags Jubilate / 2. sonntags Trinitatis.
 Mansfeld / 1. sonntags Cantate / 2. sonntags
 vor Bartholomei. Darneben 3. Tage vor
 Manhei ein Viehmarkt.
 Meissen / 1. Judica / 2. sonntags nach Donat.
 Mehe bey Papenburg / montags nach
 Marie Geburt.
 Meisungen / 1. mitwoch nach Reminiscen-
 re / 2. mitwoch nach Cantate / 3. mitwoch vor
 Michaelis / 4. mitwoch nach Nicolai.
 Merseburg / 1. Deuti / 2. S. Joh. Täuff. 3.
 Laurentii / 4. Sim. Jud. 5. font. vor Martin.
 Mühlhausen / 1. sonntags nach Michael / den
 2. vierzechen Tage vor Pfingsten.
 Münden / 1. uff Mitfasten / 2. uff Laurentii /
 3. uff Martini / Jetrof-uff Viehmarkt / 1. Efo
 mibi / 2. mitwo. nach Ostern / 3. 8. tag nach Mar-
 gret / 4. acht tag vor Michael. 5. uff Martini.
 Namburg / 1. uff Gründon. 2. Pet. Paul
 Newstadt am Rotenberg / 1. uffn son-
 tags Deuti / 2. uff Creng Erhebung.
 Nienstedebeym Liechtenberg / auffn son-
 tags nach Trinitatis.
 Niedenstein / 1. mitwoch nach Efo mibi /
 2. mitwo. vor Johanni / 2. mitwoch vor Egidi.
 Nordhausen / den 1. uff Creng Erhebung /
 den 2. uff Creng Erhebung.
 Northeim / 1. den sonntags vor Efo mibi / 2.
 den sonntags nach Johan. Baptiste / 3. sonntags
 nach Bartholom. 4. sonntags nach Andreas.
 Numburg in Hessen / den 1. Eraltationis
 Crucis / 2. mitwoch nach Deuti / den 3. mit-
 wo. nach Pfingsten. So zugleich auch
 Pferd- und Viehmärkte seyn.
 Nüenberg / 1. Trinum Regum / 2. Freytag
 nach Ostern / 3. uff Philippi Jacobi.
 Oelburg / 1. mitwoch nach Efo mibi /
 2. mitwoch nach Bartholomei.
 Ortrand / 1. uff Palmart. / 2. Mar. Helmi-
 sierung / 3. sonntags nach Bartholom. 2. 1.
 Drus / 1. font. nach Pet. Pauli. 2. uff Michael

Osteroda / 1. uff Letare / 2. sonntag nach Margreten / 3. sonntag nach Michaelis / den 4. sonntag vorm Advent.
 Osterweg / 1. sonntag nach Mar. Geburt / 2. sonntag nach Marie Heimsuchung.
 Obitfeld / 1. Eraudt / den 2. sonntag nach Burkardi / den 3. uff Nicolai.
 Osterburg / 1. sonntag vor Joh. Enthauptung / 2. sonntag nach Bartholomaei.
 Oscherleben / 1. uffn Palmsonntag / 2. uff Himmelfahrt / 3. sonntag nach Galli.
PArchim / 1. Invoc. 2. Cantat. 3. Michael Peina / 1. montags nach Invoavit / 2. montags nach Palmarium / 1. montags nach Eraudi / 4. montags nach Martini.
 Paberbörn / 1. uff S. Galli tag / den 2. uff neuen Peters Tag.
 Perleberg / 1. uff Deuli / den 2. sonntag nach Petri Pauli / 3. sonntag nach Aller heiligen.
 Pegau / 1. Joh. Tauffer / 2. Laurentii.
 Pilsen / 1. uff Fastnacht / 2. Bartholomaei.
 Pirna / 1. Seragesim. 2. Miseric. 3. sonntag vor Bartholomaei / 4. sonntag vor Marhei.
 Pitterfeld / 1. sonntag vor Himmelfahrt / 2. den 6. sonntag Marhei.
 Praa / 1. Liechtmef / 2. Letare / 3. Creutzerfindung / 4. Beit / 5. Margar. 6. Venceslat.
Redlinburg / 1. Miseric. Domini / 2. sonntag nach Himmelfahrt / 3. sonntag nach Martini / 4. Darneben vier Hof- und Viehmarkt / 1. auff Marhei / 2. acht Tag vor Aller Heiligen / 3. montags nach Estomihi / 4. acht Tag vor Joh. Baptif.
 Quersurt / 1. Heinenbösch. 2. am Ostermitwoch / auff der Elets Wiesen / 3. sonntag nach Mar. Magd. 4. den sonntag nach Marhei.
Rauschenberg / 1. den sonntag nach Egidii / 2. den ersten sonntag nach Trinitatis.
 Rattenaw / 1. sonntag vor S. Johan. den 2. sonntag nach Galli.
 Rencken / 1. uff Catharinen.
 Reichenbach / 1. Judica / 2. Mar. Heimsuchung / 3. sonntag vor Michaelis / 4. Martini.
 Ringeln vor dem Kloster / uff Margret.
 Roppin / 1. Invoavit / 2. vierzehen Tage nach Pfingsten / 3. sonntag nach Michaelis.
 Rotenberg / 1. mitwoch nach Liechtmef / 2. mitw. nach Judica / 3. mitwoch nach Cantate / 4. mitwoch nach Joh. des Täuffers / 5. mitw. nach Jacobi / 6. den 2. mitwoch nach martini / fällt aber Johan. der Täuffer oder Jacobi uffn mitwoch / so ist das markt uff selbige tage / und da martini tag uff ein mitwochen fällt / so ist über acht tage hernach.
 Rosch / 1. mitw. in Pfingsten / 2. uff Michael.
 Rubelstade / 1. sonntag nach Bitt / 2. sonntag nach Creutzerheb. 3. sonntag nach Elisabeth.
Sarstedt / 1. montags nach dem weissen sonntag / 2. montags nach Bitt.

Sathheindorf / montags nach Lautent.
 Sattfeld / 1. Miseric. Domini / 2. Joh. Enthauptung / 1. drey Tag nach Michael.
 Schletzingen / 1. uff Letare.
 Schönwigen / 1. uff Letare / den 2. sonntag nach Bartholomaei.
 Schwarzenborn / 1. mitwoch nach Peter Kettenfeyr / es falle dann derselbe Heilige auff ein mitwoch / so ist das markt uff selbigen tag / 2. mitwoch nach Michaelis.
 Schöpfensiedt / 1. uff Rogate / 2. sonntag nach Galli.
 Schönebeck / 1. donnerstag in der Fasten / 2. sonntag nach Margret. 3. sonntag nach Ursula.
 Seesen am Harz / hält Jahmarkt / 1. sonntag Invoavit / 2. sonntag nach Bitt / 3. sonntag vor Michaelis / darzu Viehmarkt / 1. montags nach Deuli / 2. montags nach Dionysii.
 Contra / 1. mitwoch nach Palmarium / 2. mitwoch nach Himmelfahrt / 3. mitwoch nach Margrethe / 4. mitwoch vor Barthol. 5. den andern mitw. nach Michaelis / 6. mitw. nach Elisabeth / 7. uff Thome. Fallen aber Margrethe / Barthol. Elisabeth und Thome uff ein mitwoch / so seynd die märkte uff solche tage / und da Michaelis uffn mitwoch fällt / so ist den nächsten mitwoch darnach.
 Soldwedel / 1. font. Seragesim. 2. Rogate / 3. Bartholom. 4. Dionysii / 5. Catharin.
 Spangenberg / 1. mitwoch nach Letare / 2. mitwoch vor Joh. Baptiste / 3. mitwoch nach Sim. Jude / so aber Sim. Jud. auff ein mitwoch fällt / so ist das markt uff selbigen tag.
 Springe bey dem Casenberg / 1. auff Jacobi / den 2. auff Catharinen.
 Stendel / 1. dienstag vor Pfingsten / den 2. dienstag nach Michael.
 Straßburg / den 1. uffs Neue Jahr / den 2. uff Johann des Täuffers.
 Strele in Meissen / mitw. nach Palmarii.
 Tüngeründe / 1. mont. nach Fastnacht / 2. dienstags nach Voc. Jucund. 3. sonntag nach Petri Pauli / 4. sonntag nach Sim. Jud.
 Torgau / 1. Reminiscere. 2. Miseric. Domini ein Hof- und Viehmarkt / 3. den 1. font. nach Trinitatis / 4. den Tag Marhei / da auch der andere Hof- und Viehmarkt zugleich fällt.
 Treisa / 1. mitwoch nach Weynachten / 2. mitw. nach Palmarium / 3. mitw. vor Pfingsten / 4. den andern mitw. nach Jacobi / 5. den andern mitwoch nach Michael / Es falle dann Jacobi und Michael uffn mitwoch / so seynd die märkte 2. tage hernach.
 Trendelburg / 1. mitwoch vor Eraudi / 2. den andern mitw. nach Egidii / fällt aber Egidii tag uff ein mitwoch / so ist das markt den nächsten mitwoch hernach.
 Treffurt / 1. mitw. in der folgenden woche nach Liechtmef / es sey daß das Liechtmef uff

ein sonntag sey / so ist den nächsten mitw. nach demselben sonntag / 2. mitwoch nach Egidii / fällt aber Egidii uff ein mitwoch / so ist der markt 2. tage hernach.
Uber / 1. mitwoch nach Deuli / 2. mitwoch vor Johan. Baptiste / 3. mitwoch nach Michaelis / 4. mitwoch nach Martini.
 Uitz / 1. Invoavit. 2. Letare / 3. Joh. Bapt. Allenfen im Bericht Lautent / 1. sonntag Palmarii / 2. sonntag vor Martini.
Waltershausen / 1. sonntag Trinitatis / den 2. sonntag nach Michaelis.
 Wandfried / den 1. mitwoch nach Miseric. Domini / 2. mitwoch nach Ursula.
 Wetter / 1. uff Mitfasten / 2. am sonntag vor Laurentii / 3. den sonntag vor Martini.
 Weissenfels / den 1. auff Margarethen / den 2. uff Creutzerhebung.
 Wegeleben / den sonntag nach Bartholom.
 Weissenfel / am Tage Petri Pauli.
 Wernigeroda / den 1. Invoavit / den 2. Himmelfahrt / den 3. Nicolai.
 Weissenburg / 1. Deuli / 2. Bartholom.
 Wettin / 1. Petri Pauli / 2. Martini.
 Weymar / 1. sonntag nach Eraudi / den 2. sonntag nach Burkardi.
 Wittenberg / 1. mont. nach Mar. Kettig. den 2. uff Galli / den 3. uff Lucia.
 Wittstock / 1. uff Margreth. 2. Eraudi.
 Witzhausen / 1. mitwoch nach Cantate / das 2. ist ein ganz new markt uff dem mitwochen vor Bartholomaei / oder so Bartholomaei tag uff ein mitwochen einfiel / alsdann uff denselben Bartholomaei tag / 3. mitwoch nach Galli / 4. mitwoch nach S. Andree.
 Wuldungen / 1. uff Vocem Jucund. 2. den font. vor Barthol. 3. uffn font. vor martini.
 Wulshagen / 1. mitw. nach Cantate. 2. mitw. vor Jacobi / 3. den 2. mitw. nach Michaelis / es falle daß Michaelis uff ein mitwochen / so ist das markt den nächsten mitwoch hernach.
 Wulffenbüttel / hält 5. Jahrmärkte / als 1. uffn montag nach Deuli zum Viehe und trammärkte / 2. uffn montag nach Jubilate zum trammärkte / 3. uffn montag vor Joh. Baptif. zum Vieh und trammärkte / 4. uffn montag vor Bartholomaei zum Viehe und trammärkte / und dann den 5. uffn montag nach Nicolai zum trammärkte.
 Wunstorff / 1. sonntag nach Invoavit / 2. sonntag nach Johan. des Täuffers.
Xelle / 1. mont. nach Georgii / 2. mont. vor Barthol. 3. mont. nach martini / hält Viehmarkt / 1. mont. nach Septuagesim. 2. donnerst. nach Letare / 3. den 3. Tag nach Joh. Baptif.
 Zeit / 1. Cantate / 2. uff Michael. 3. martini.
 Zerbst / 1. Quasimod. 2. Barthol. 3. Ursula.
 Zwickau / 1. Reminiscere / 2. Trinitatis / 3. Michaelis / 4. Catharinen.

E N D E



